

festgestellt werden, daß die Bauarbeiterlöhne im Durchschnitt die in anderen Industriezweigen geübten Löhne nicht übersteigen, sondern vielfach noch darunter bleiben. Wie kommen zu Bauarbeiterlöhnen außerhalb von Berlin für 30 Mark in den Großstädten von 61,08 Mark, in Mittelstädten von 51,80 Mark und in der untersten Dreiklasse von 41,26 Mark. Für Zimmerer lauten die entsprechenden Lohnziffern: 56,92 — 52,02 — 41,24; für Bauhilfsarbeiter: 52,06 — 44,01 — 35,21 M.; für Tiefbauarbeiter: 37,80 — 35,86 — 39,97. In den metallverarbeitenden Industrien betrug das durchschnittliche Bruttolohn im März gleich im Einzelfall, der hier ausserordentlich für Bauarbeiter in der elektrotechnischen Industrie 59,23 Mark, im Maschinenbau 56,06, im Sand- und Stahlbau 58,86 und in der Herstellung von Eisen- und Stahlwaren 56,71 Mark. Für angelernte Arbeiter lauten die entsprechenden Lohnziffern: 51,02 — 51,23 — 51,22 — 52,16 und für Hilfsarbeiter 45,31 — 45,02 — 45,17 und 50,85. In der chemischen Industrie war der Wochenverdienst der männlichen Bauarbeiter im Zeitlohn 47,38 Mark, im Einzelfall 55,74, für gelernte Handwerker 60,60 und im Einzelfall 68,14. In den Schiffsbauarbeiten betrug die über 21 Jahre alten männlichen Arbeiter durchschnittlich im Zeitlohn 42,09, im Einzelfall 45,08; dabei gehören die Schiffsarbeiter zu den am schlechtesten entlohnten Arbeitergruppen.

Die hohen Bauarbeiterlöhne sind also eine Legende. Lohnabbau im Baugewerbe nach dem anderen schlechten Arbeitsmarkt des Vorjahres und der Dauerarbeitslosigkeit im Winter ist heller Sonnenschein. Nicht Lohnabbau, sondern Aufhebung des Lohnstopps kann helfen. Eine Lohnabbauforderung gegen die ausgehungerten Bauarbeiter entseufert eine Großstadt, in dem wahrheitslieblichen Besiegte und Sieger pleite gehen.

Polizeifragen im Landtag.

Berlin, 27. Februar. (Eig. Bericht.) In der am Donnerstag im Preussischen Landtag fortgesetzten Aussprache über den Wächterpolizei beim Etat des Innenministeriums beantwortete zunächst Regierungskommissar Adolph Grob, Minister für Polizei, die Frage, ob die Polizei anlässlich der Zusammenkünfte bei der Bekämpfung der Kommunisten Reumann und Sobisch-Meyer sich keine Verbrechen hat zuschulden kommen lassen. An demselben Tage wurde auch eine deutschsprachige Anfrage über das Verhalten der Polizei in Reumann bei dem Demonstrationzug Schlossgaholsteinischer Landleute beantwortet. Eine andere Anfrage der Kommunisten über die Befolgung des Befehls des Rates Frontkämpferbundes wurde beantwortet, daß sie nach dem Reichsbefehlsgesetz zu recht erfolgt ist und daß der Ablauf dieses Gesetzes daran nichts ändern könne, da die Befolgung nicht zur Zeit seiner Geltungsbauer erfolgt ist.

Die Aussprache über den Polizeietat brachte absolut nichts Neues. Der Abg. Borch (Dnt.), selbst früher Polizeioffizier, befragte sich dabei, daß der gute Geist der Polizei im Abgelenk sei. Es ist ihm auf die Herzen gefallen, daß bei den letzten Berliner Kommunalwahlen die Sozialdemokratischen Stimmen aus Polizeistationen nicht zu rechnen waren. Nach seiner Auffassung ist die Polizei eine militärische Truppe, die jetzt in der Hand des Führers sein muß. Beim Konflikt im Berliner Polizeipräsidium zwischen dem Kommandeur Heimannsberg und dem Vizepräsidenten Dr. Weß haben es sich um einen Kampf zwischen dem militärischen und zivilen Geist der Polizei.

Dieser Ansicht trat Staatssekretär Dr. Wegg mit Nachdruck entgegen. Persönliche Weibereien sind in einer Behörde unannehmlich. Es gibt bei der Polizei nur ein Gesetz, Regierungskommissar erklärte er, daß es gefährlich ist, wie Abg. Borch von der Parlamentariertribüne herab die Polizei als eine militärische Truppe zu bezeichnen. Selbstverständlich seien Mitglieder der Polizei zu verurteilen, die aber schließlich durch die unverantwortlichen Weibereien der radikalsten Gruppen verständlich sind. Kern und Geist der Polizei sind Gehör und merkwürdigerweise wird das vom republikanischen Geist in der Polizei mangelt. Die Regierungskommissar nicht gefallenen, aber sie ist und bleibt nun einmal das verständliche und natürliche Verhalten der republikanischen Regierung.

Nach ihm schimpfte der Kommunist Kasper eine Stunde lang in den Saal und holte sich dabei zwei Ordnungsrufe. Dabei meinte es ihm absolut nichts aus, daß die kommunistische Presse die Polizeibeamten fast täglich als eine organisierte Bande von Arbeiterverbrechern bezeichnet. Zum Schluß seiner Rede forderte er die Polizeibeamten auf, sich an die Seite der Kommunisten zu stellen und den Kampf gegen Kapitalismus und Sozialfaschismus zu führen. In der weiteren Aussprache kamen noch die Abg. Rechenhahn (D. Sp.), Barteld (Dnt.) und Meng (D. Sp.) zum Wort.

Die Debatte wird am Freitag fortgesetzt. Außerdem Abstimmung über das kommunistische Mißtrauensvotum und die zum Landwirtsschaftsetat gestellten Anträge.

Waffendiebstahl bei der Reichsbahn.

In Leipzig die Waffen einer ganzen Kompagnie gestohlen. Leipzig, 27. Februar. (Eig. Bericht.) In der Nacht zum 26. Februar sollen aus einem Depot des 11. Infanterie-Regiments in Leipzig mittels Einbruchs Waffen gestohlen sein. Das Standortkommando Leipzig sowie sämtliche amtlichen Leipziger Stellen hätten sich darüber in Schwelgen und melden ließiglich, daß aus der Kasse des Infanterie-Regiments Waffen gestohlen wurden, ohne die Zahl anzugeben. Es steht aber fest, daß der Diebstahl nicht weniger als 270 Gewehre und 36 Maschinengewehre, darunter ein schweres, seien. Das ist zusammen die Waffenausstattung einer ganzen Kompagnie.

Der Fall, daß ein Regiment in solchem Umfange Waffen gestohlen wurden, dürfte wohl kaum eine Parallele haben. Der dreifache Diebstahl kann nur durch eine Außerleistung von Fahrgelässigkeit in der Bewandung der Waffen möglich geworden sein. Man könnte über diesen Diebstahl lediglich lachen, wenn die Sache nicht so furchtbar ernst wäre. Denn wenn die Waffen in die Hände von Putschisten fallen, so könnte mit ihnen eine Truppe ausgerüstet werden, die in der Lage wäre, die ganze Stadt Leipzig in ihren wichtigsten Punkten zu beherrschen. Es wird deshalb höchste Zeit, daß die Behörden, insbesondere das Standortkommando Leipzig, sich über diesen Diebstahl postiv äußern.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß sich am Donnerstag mit den Beschlüssen des Volksrechtswirtschaftlichen Ausschusses über das Schanzkassengesetz. Sie erklärte sich mit der Haltung ihrer Vertreter im Ausschuss einverstanden.

Geschädigt nicht länger die Arbeiterbewegung!

Ein Aufruf von 60 kommunistischen Parteifunktionären in Berlin.

Die von dem Oberpräsidenten von Berlin und Brandenburg beauftragten und am Donnerstag auf die Verlesung überreichten Berliner kommunistischen Stadträte Radab und Weg ließen gestern ein

Zusatzblatt gegen die Wahnsinnsaffäre der Stalin-Kommunisten verbreiten, in dem die Politik der kommunistischen Parteizentrale in Grund und Boden verdammt wird. In dem Zusatzblatt, auf dessen Verbreitung die kommunistische Parteizentrale inszwischen mit dem Ausschluß von Radab und Weg sowie des beauftragten kommunistischen Stadtrats Aude und zahlreicher anderer Funktionäre genehmigt hat, heißt es u. a.:

Die Kommunistische Partei hat in der letzten Zeit in ihrer politischen Linie eine Schwächung vollzogen, die sich mehr und mehr zum Schaden der deutschen Arbeiterbewegung auswirkt. Diese Schwächung ist nicht begründet durch eine Forderung der Kampfbedingungen für das bewußte Proletariat, sondern entspricht lediglich dem agitatorischen Bedürfnis der auch die russische Arbeiterpartei beherrschenden Stalin-Gruppe. Dem russischen Arbeiter nicht die deutsche Partei als eine am Abschluß der proletarischen Revolution lebende noch völlig illegale Partei hingestellt, die nur unter ungeheurer schweriger Verhättnissen ihre politische Arbeit durchführen kann, die aber trotzdem die Mehrheit der deutschen Arbeiterklasse hinter sich hat und für die der Tag, an dem sie in Deutschland die politische Macht erobert, nicht mehr fern liegt.

Am diese Zuspaltung aufrechtzuerhalten, ist es notwendig, dem Mittel lägenhafter Berichterstattung nicht zurück. Auf gemäßigtem Gebiet verläßt man durch die Entstellung sogenannter „revolutionärer Einzelkämpfe“ eine Massenbewegung vorzuziehen.

Dabei kommt es den „revolutionären Einzelkämpfern“ durch aus nicht darauf an, ob sie von ihnen in diese Kämpfe hineinmondozierten Arbeiterführer aus nur mit der geringsten Aussicht auf Erfolg in diese Bewegung hineingeben. Alle Bedenken verantwortungsbewußter Genossen werden in den Wind geschlagen und diese häufig gegen ihren Willen gebunden, die Führung in diesen Kämpfen zu übernehmen. Die Überlegenheit ist dann von vornherein besiegelt. Infolge dieser Zuspaltung werden Arbeiterführer von der gemäßigten Organisation losgerissen.

Große Teile stellen sich später sogar verärgert beiseite oder wecheln in gegnerische Lager hinüber. Außerdem gibt man den Geschäftsleitungen einen billigen Vorwand, unliebsame Kritiker aus der Organisation auszuschließen. Das in einheitlicher Front vorstrebende Großkapital kann sich für seine Aktion nichts Besseres wünschen als eine weitere Zerschneidung und Zerstückelung der bisher noch einheitlichen proletarischen Organisationen zu einem Zeitpunkt, in dem die politische und wirtschaftliche Situation einheitliche Aktionen der gesamten Arbeiterklasse gebieterisch verlangt.

Der von Parteifunktionären beherrschte Funktionärskörper drückt in Parteistellungen und Versammlungen jedem ihm in die Hand gegebenen Beschluß durch. Viele Genossen und Sympathisierende, die solchen Beschlüssen zustimmen, müssen von vornherein, daß dieselben in ihren Betrieben nicht durchgesetzt werden können.

Wider die Hauptfrage ist, daß der „verantwortliche Parteiarbeiter“ befreit kann, die Beschlüsse werden einstimmig angenommen. Die Taktik der KPD. führt nicht zur proletarischen Revolution, sondern zu politischen Affären. Alle, die es innerhalb der Partei wagen, nicht in jeder Hinsicht die aktuell vorherrschende Parteimeinung als richtig anzuerkennen, werden als Parteifeinde und Negatoren gekennzeichnet und mit den durch die Parteiführung gerade billigen Stempel des „Ultraschall, Rechts oder Verhättnissen“ etikettiert. Dabei bietet die Parteileitung selbst das Bild

sich gegenseitig bekämpfender „Altkäse“. In dem Zusatzblatt heißt es zum Schluß: Wir bekräftigen eine Politik, die in ihrer Auswirkung zu einer Zerstückelung proletarischer Massenorganisationen, wie es auch die freien Gewerkschaften sind, führt. Wir erkennen, daß eine revolutionäre proletarische Partei, in der sich die deutsche Arbeiterbewegung bilden kann, wenn die deutsche kommunistische Partei auch hinlanglich völlig unabhängig ist. Wir wollen, daß ein großer Teil der langjährigen Funktionäre und Mitglieder der KPD, unsere Ansicht teilen. Wir fordern alle Gleichgesinnten auf, den Zwang einer ungeliebten Parteiführung zu brechen und ihre Meinung offen bei jeder Gelegenheit zu vertreten, um eine weitere Schwächung der deutschen Partei sowie der Arbeiterbewegung zu verhindern.

Das Rundschreiben ist von insgesamt 60 Funktionären unterzeichnet. Wir bitten jenen ferner zahlreiche Funktionäre aus den Parteiläusern der KPD, bis in die Zentrale hinein sympathisierenden, die aus Furcht vor einer Massenzerstörung nicht, offen herzutreten.

Unser Reichsgericht.

Der Reichsgericht hat den denkwürdigen Freispruch auf, zu dem am 10. April 1929 eine Kammer des Landgerichtes 3 unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Steiger in dem Gotteslächerungsprozess gegen den



Kaufmann George Grob genommen war. George Grob hatte, um die Unschicklichkeit des Krieges darzustellen, einen Christus am Kreuze mit einer Gasmaske und Soldatenfahnen gezeichnet. Gleichsam das Martyrium des Christus. Das Berliner Landgericht sprach den Mann frei. Sein Wert enthalte keine Gotteslächerung. Denkwürdig noch als der Freispruch die Begründung, die Steiger gab: die Kunst ist Kunst, nicht Feind, als Gruppe sehen, so sei das gleiche bedeuten mit einer Zwangsrede für die Kunst. Zu diesem kunstfeindlichen Geist hat sich das Reichsgericht nicht aufschwingen können, es ist in die Betrachtungsweise eines musikalischen Künstlerstils zurückgefallen und hat der Kunst tatsächlich die Zwangsrede angezogen. Im Gegensatz zu Steiger führt es aus: auslagend sei nicht, wie die Bilder im allgemeinen oder auf den künstlerisch Gebildeten wirken, sondern die Meinung, die bei den Zuschauern der christlichen Kirche erweckt. Das Gesetz wolle das höchste religiöse Gefühl des einfachen Mannes schützen.

Der „stille Normalmensch“ der leg. Heiser setzt in diesem Urteil Aufrechterhaltung. Das Urteil des gebildeten, des künstlerisch denkenden Menschen ist bedeutungslos, Norm und Maßstab aller Gefühle sind der Natur und der Form. Es ist einmalig, wie sich der Richter, wie die Bilder des George Grob von Christus empfinden werden und wie sie in der Darstellung gemeint sind. Auch der von der Sieger-Kammer verneinte Vorfall der Bestimpfung soll nochmals geprüft werden. Das ist die indirekte Annäherung zur Beurteilung.

Verlängerung des Mietergesetzes

Vordringlich nur bis zum 1. Juni 1931. Der Wohnungsausweis des Reichstages beschloß am Donnerstag, die Verlängerung der Mietergesetzbestimmung nur bis zum 1. Juni 1931 anzuernennen. Die Regierung hatte eine Verlängerung von 2 1/2 Jahren vorgeschlagen.

Tardieu in Schwulstäten.

Paris, 28. Februar. (Eig. Bericht.) Tardieu ist trotz seiner zahlreichen „politischen Geköpfen“ am Donnerstag der Lösung der Krise nicht um einen Schritt näher gekommen. Er läßt sich sich die negativen Ergebnisse nicht zu bemerkt, daß er seine Kritik zur Kabinetsbildung vom Sonnabend schon auf Montag abend verlängert hat. Anwohnen aber hat

Tardieu seine Stimme zu Gunsten Tardieus erhoben. In einem endlosen Artikel im „Geflüster“ erklärt er Tardieu zunächst einmal für ein politisches Genie und einen Staatsmann erster Ordnung. Dann beschuldigt er die Radikalen der Hinterlist, der Demagogie, des „faux play“. Er hat ihnen ihre „Delegation“ aus seinem Kabinett der nationalen Union nach dem Verzicht von Angers nicht vergeben. Endlich ruft er alle radikalen Politiker auf, die jemals unter ihm selbst oder unter Tardieu in einer Koalitionsregierung gestanden haben, und fordert sie zum Eintritt in das Konzentrationskabinett Tardieu auf. Er betont zum Schluß, daß über die schwebenden Tagesfragen die gesamte Steuererleichterung, die Sozialversicherung, die Rentenabhebung, den Vermögensplan und die Friedenspolitik seine Meinungsverschiedenheiten herrschen und daß daher die Konzentration zustande kommen müsse.

Die Klassenfrage läßt sich aber durch Tardieu nicht überlegen. „Der Novelle“ und „Republique“ erklären aus entscheidende, daß wenn die Konzentration zustande kommen sollte, Tardieu zu verschwinden habe. Tardieu er sich, dann gebe es einen Kampf bis zum Tode. Der sozialistische „Populaire“ erklärt, daß der Präsident der Republik Tardieu gegen ausdrückliche Empfehlung der Präsidenten von Kammer und Senat mit der Regierungsbildung beauftragt habe. Die sozialistische Fraktion hat am Donnerstag beschlossen, sofort eine energische Kampagne im ganzen Lande gegen alle Heberläufer aus den Reihen der Linksparteien einzuleiten, die beim Vertrauensvotum gegen das Kabinett Chaumets gestimmt haben.

Gärung in Spanien.

Madrid, 28. Februar. (Eig. Bericht.) Der ehemalige spanische Ministerpräsident Sanchez Guerra hat am Donnerstag in Madrid eine große Rede gehalten, in der er den König für die Einrichtung der Diktatur Primo de Rivera verantwortlich machte und gleichzeitig die gerichtliche Beurteilung aller Mitschuldigen am Regime Primos verlangte. Nach der Redegebung kam es in den Straßen zu Demonstrationen, die an verstreuten Stellen zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei führten. Einige Kollanten wurden geißelt, mehrere schwer verletzt.

Die Preußenkoalition steht fest.

Interfraktionelle Besprechungen. Berlin, 28. Februar. (Zelunow.) Heber das Ergebnis der Gespräche der preussischen Regierungsparteien unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Braun meinet der „Demokratische Zeitungsdienst“: „Die interfraktionelle Sitzung hatte den Zweck, festzustellen, ob sachliche Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Koalition beständen und, wenn das der Fall sei, mit ihnen aufzuräumen. Nach der eingehenden Aussprache wurde einstimmig festgestellt, daß die drei Regierungsparteien in Preußen bereit sind, die gemeinsame politische Arbeit unter Berücksichtigung der Grundanschauungen der einzelnen Parteien, die sich zu einer Koalition zusammengekommen haben, fortzusetzen. Aufgabe der preussischen Koalition ist es, die staatspolitische und sachliche Arbeit fortzuführen.“ Dann stimmt also die Einleitungsrede des „Berliner Tageblatt“, daß sich die Demokraten ihre Abstimmung zum Mißtrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten noch einmal überlegen wollen, nicht.

In den Vereinigten Ausschüssen zur Beratung der Vermögensfrage ist am Donnerstag noch Abschied der Debatte auf Wunsch des Zentrums die Abstimmung auf Freitag demnächst vertagt worden.

Aus aller Welt.

Mädchenhändler in Berlin?



Die angelegten Opfer der Mädchenhändler.

Die unter dem Vorwand eines Engagements als Ballett Tänzerinnen nach Argentinien geschickt wurden, wo sie anscheinend für häufiger überleben bestimmt sind. Bei der Abfahrt in Berlin gab es Sammlungen. Drei der Mädchen konnten schließlich freigekauft werden, die gefährliche Reise nicht anzutreten. Als Vermittlerin kam eine Frau Schmeling in Frage, die schon wiederholt Mädchen nach Buenos Aires verpackt hat.

Verhafteter Raubmörder. Die Nachener Kriminalpolizei verhaftete in der Nacht zum Donnerstag in Fölsdorf bei Düren den 20-jährigen Detektiv Franz Schäfer, der am Mittwochabend die 70-jährige Witwe Krumbach in ihrer Blüchel mit der Faust niedergeschlagen, dann gefesselt und mit einem Feuerohr angezündet hatte. Er raubte darauf eine goldene Domenuhr und 150 Mark Bargeld, mit dem er sich ein Faltmachetium kaufen wollte. In zehn Jahren Zuchthaus verurteilt am Donnerstag das Schöffengericht in R. d. N. den 20-jährigen Berufsladen Max Brause, der in vier Fällen in Essen und in Köln Freiheitsstrafen gemietet und die Hauptfesseln in einer stillen Straße ihres Geldes und ihrer Bapire befreit hatte. Das Gericht erkannte weiter auf Stellung unter Polizeiaufsicht.

Zum Brande der Strohhäuferei in London.

London, 27. Februar. (Telefon.) Von dem beim Brande der Strohhäuferei in Luton bei London ums Leben gekommenen sechs Personen konnten bisher erst drei als gänzlich verlohene Leiden geborgen werden, da der Brand am Mittwoch noch immer nicht ganz gelöscht war.

Todesurteil in den Alpen. Ein Bergführer aus Luzern bestrafe mit einer Dame des Breviers in den Schweizer Alpen. Beim Aufstieg löste sich eine Schneedecke, welche hinführte in die Tiefe. Die Selle, die Augenzeugen in die Schlucht nachwarfen, waren zu kurz. Eine von Gernat unternommene Rettungs Expedition konnte nur noch die Leichen der Dame und des Führers bergen, der selbst nicht weniger als 140 Mal das Wasserhorn beschießen hat.

Kein Fretlod Kapitän Drepper. Die mit dem Motorhülfs „Monte Cervantes“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft zurückgetehrte Mannschaft der in der Ragsallanstraße gestunkenen „Monte Cervantes“ berichtet ziemlich übereinstimmend, daß Kapitän Drepper nicht den Fretlod gestiftet habe, sondern tatsächlich einen Unfall zum Opfer gefallen sei. Er habe im letzten Augenblick, mit der Schwimmmatte am Körper, das Schiff zu verfallen versucht, sei aber von dem kenternenden Kolos mit in die Tiefe gerissen worden. Die Mannschaft hat ihr Gepäck zum größten Teil eingebüßt. Die Ausboote der Passagiere, wird weiter berichtet, habe nur 22 Minuten gedauert.

Siebzehn Seelen ertranken. In Höhe der zu den Bohamas gehörenden Insel Uba o kenterte in schwerem Sturm die Schiffs „Protoria“. Drei Mann der Besatzung wurden gerettet, 17 ertranken.

Feuerweh in die Elbe gefahren. In Birna (Sachsen) hat sich eine an ein Gestänge angepuppelte Motorische selbstfahrig gemacht, indem sie das elbische Geständer der Elbrücke durchbrach und 20 Meter tief in die Elbe stürzte. Es gelang, die 18 Zentner schwere Spindel wieder herauszuheben. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Großfeuer im Arbeitsnadelweil. In dem Arbeitsnadelweil für weibliche Personen in der Zymasstraße in Berlin-Kreuzkölln brach ein Großfeuer aus, das die Feuerweh, die mit mehreren Löschwagen arbeitete, drei Stunden lang beschäftigte. Sämtliche Karthons wurden vernichtet. Man nimmt Brandstiftung an.

Ein fälschlicher Mörder. In der Nähe von Dran (Algerien) hat aus Schöcher der Sohn einer eingeborenen Familie seinen Vater und seine Mutter erschossen. Dann schlug er seine beiden Brüder und einen zweijährigen Neffen mit einem Gewehr tot. Der Täter ist flüchtig.

Angeregte Bankiers. Der Berliner Börsen hat in den letzten Tagen nicht weniger als vier Bankiers festgenommen, die mit dem Untern ihrer Kundhaft all zu geringe Spekulationen der Ausländer und bei dem schlechten Börsenstand alles verloren hatten. Am Mittwoch hat sich nun ein fünfter namens Deloug freiwillig der Polizei gestellt. Er gab an, daß er sich verpfeuliert und 11 Millionen Mark Einlagegeld seiner Kundhaft verloren habe.

Letzte Nachrichten

(Eigene Fund- und Drahtberichte).

Schoß in der „Leibkammer“.

Berlin, 28. Februar. (Eig. Fundm.) Der deutsche Reichsbankpräsident ist zum Mitglied des Vermittlungsausschusses der Deut für internationalen Zahlungsausgleich ernannt. Zwei weitere deutsche Vertreter werden ernannt, sobald der Programm von allen ratifiziert ist und Reichstag erlassen hat.

Wieder ein Flieger tödlich verunglückt.

Berlin, 28. Februar. (Eig. Fundm.) Der Schriftsteller Dr. Friedrich Koch-Bawara, der in Berlin-Einaten fliegen lernte, ist am Donnerstag nachmittag bei einer Landung in der Nähe von Wittenberg tödlich verunglückt. Koch sah sich bei dem Dorf Rads zu einer Notlandung gezwungen. Dabei rannte er mit dem Apparat einem Klemm-Flügel-Flugzeug, mit solcher Macht gegen einen Baum, daß der Motor herausbrach. Arbeiter zogen den Schwerverletzten unter den Trümmern der Maschine hervor und sorgten für seinen Abtransport in ein Wittenerger Krankenhaus, wo Koch bald nach seiner Einlieferung starb.

Der ehemalige Schoß von Berlin gestorben.

Paris, 28. Februar. (Telefon.) Der ehemalige Schoß von Berlin, Admed Mirza, ist am Donnerstagabend in einem Krankenhaus in Neuilly nach langer schwerer Krankheit im Alter von 31 Jahren gestorben. Nach seiner Ablebung am 31. Oktober 1925 hatte er einen dauernden Wohnsitz in Paris genommen.

Knapper Sieg der britischen Regierung.

London, 28. Februar. (Telefon.) Der liberale Ergänzungsantrag zur Bergbauvorlage ist vom Unterhaus mit 280 gegen 271 Stimmen abgelehnt worden. Die Regierung hat damit seit der parlamentarischen Behandlung der Bergbauvorlage zum zweiten Male einen ganz knappen Sieg errungen.

Die türkische Devisenordnung.

Stambul, 28. Februar. (Eig. Fundm.) Die türkische Regierung hat am Donnerstag eine Devisenordnung erlassen, durch die der Devisenhandel neu geregelt und die Ein- und Ausfuhr von Wertpapieren bei höherer Strafe verboten wird. Die Ausstellung von Devisen zur Begleichung von Einzahlungsbüchern wird durch die Verordnung wesentlich beschränkt. Das Verfügungswort der Ausländer über ihre Devisenkonten wird sehr eingeschränkt. Man erwartet eine Protestation der Ausländer, die letzten Endes zu einer diplomatischen Aktion der Großmächte gegen die Einschränkung des Devisenverkehrs über die Devisenkonten führen dürfte.

Gegen üblen Mundgeruch

Wenn Blütelung zu machen, daß ich bei dem Geruch Ihrer Schmelze „Chloroxin“ nicht nur meine weisse Zähne hellere, sondern auch den bei mir sonst üblen Mundgeruch verloren habe. Ich werde also „Chloroxin“ aus dem Mund empfehlen. Reg. G. & Co. Köln. — Chloroxin: Schmelze, Mundwasser, Schmelze, Zahnpasta ist in jedem beliebigen Apothekenhandlung in allen Apotheken-Verkaufsstellen zu haben.

Voigtel 21 Haberjahn's Fleisch-Centrale

Junges fettes Rindfleisch . . . 4 Pfd. 90 Pfg.
Schweinefleisch . . . 4 Pfd. 120 Pfg.
Schmalz . . . 4 Pfd. 100 Pfg.
Kostlos . . . 4 Pfd. 120 Pfg.
Gehacktes Rindfleisch . . . 4 Pfd. 100 Pfg.
Gehacktes Schweinefleisch . . . 4 Pfd. 120 Pfg.

Die Woche großer Vorrat!

Eier billiger!

Wir empfehlen: **Vollkornige Deutsche Eierleier, das Stück 14 Pfg.**

Die Eier zeichnen sich durch ihren Wohlgeschmack und ihre Größe aus. Das Gewicht ist durchschnittlich 60-65 gr. Die Eier sind für die Küche sehr ausgetrocknet, niedrig im Preise, das müßte Sie ausreichen, wenn 1 Pfund Eier kostet nur ca. 1.10 RM. Vergleichen Sie bitte diesen Preis mit anderen Nahrungsmitteln. Vor dem Verkauf wird jedes einzelne Ei noch einmal genau von uns geprüft, dadurch haben unsere Kunden die Gewissheit, nur wirklich frische und einwandfreie Eier zu erhalten.

Außerdem haben wir vollkornige Entenerer, das Stück zu 14 Pfg., anzubieten. Früher wurden die Entenerer meist zu 20 Pfg. angeboten, als die Gallenerer. Heute ist dies nicht mehr der Fall, da die Landwirte bedeutend mehr Eiern angepflanzt haben und eine Einte fast doppelt so viel Eier legt, als ein Huhn, dadurch sind die Preise für Entenerer gesunken. Man hat sogar ein Entenerer fast mehr als ein Gallenerer. Wir empfehlen es aber dem Geschmack unserer Kunden, ob Gallenerer oder Entenerer vorzuziehen sind.

Joepfer Compagnie
Hauptverhandlung zu den drei Glöcken, Freitagsburg 24.

REKLAME

Im Halberstädter Tageblatt hat das größte Verzeichnis der Gewerbe- und Gewerbetreibenden jeder Art veröffentlicht. Das Verzeichnis ist im Halberstädter Tageblatt.

Unter dem Vordernamen
Gewerbe-Verzeichnis
Wiederholung?

Wurst billiger!

Gute Zwiebelwurst, Ausnahmepreis	Pfund 0.80
Landwurst, sehr gute Qualität	„ 0.98
Speckwurst, vorzüglich im Geschmack	„ 1.00
Fleischwurst, gute feste Ware	„ 1.08
Jagdurst, besonders billig	„ 1.20
Berliner Mettwurst, in bekannter Qualität	„ 1.20
Gutwurst, das Beste	„ 1.24
Speck, fetter, hiesige Ware	„ 1.35
Speck, mager, hiesige Ware	„ 1.50

Gebr. Dingel

Filialen in allen Stadtteilen

Viele Anhängerinnen hat das neue, selbsttätige Waschmittel

OZONIL

in kurzer Zeit schon gewonnen. Bitte tun Sie es der Pflege und Erhaltung Ihrer Wäsche wegen, machen Sie einen Versuch, damit Sie überzeugen sagen können: „Ozonil“ hält, was es verspricht

ALLEINIGE HERSTELLER: FABRIKEN VON
Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER, DÜSSELDORF

Inserieren bringt Gewinn!

Geht unseren Blinden Arbeit!!
Händler (Quittieren) kommen nie in unserm Auftrag, Verkauf unterer Arbeitsgemeinschaft nach wie vor bei

Paul Waldmann, Hohenzollern 11

Blindenverein für Ostpreußen u. Umgebend. e. V.
Man besuche unser Warenzeichengehen

Vortrag

des Herrn Rabbiner Dr. Auerbach am Montag, den 3. März nachmittags 8 1/2 Uhr im „Casino“, Spiegelstraße Nr. 19 — Gabe willkommen — Der Vorstand des Israelitischen Frauenvereins.

Verein für Volksbildung e. V.

Montag, den 3. März 1930, abends 8 Uhr im „Elysium“
Dr. Leiste
„Rudolf Steiner in seinem Verhältnis zu Goethe und Kant“

Propaganda-Tage

Qualitäts-Angebote
überraschend
billig!

Charmeuse-Kleider in neuen Farben, mit weitem Glocken- schnitt . . . 16.75	13⁷⁵	Konfirm.-Kleider aus modern. Stoffen, hübsche Verarbeitung . . . 16.75 12.50	9⁷⁵	Konfirm.-Mäntel lesche Fassons, in großer Auswahl . . . 24.50	19⁷⁵
Uebergangs-Hüte in größter Auswahl Fell m. Fantasieborde und mit Seide . 8.75	3⁹⁰	Strick-Kleider reizende Neuheiten in feinen Farben . . . 12.75 8.75	5⁹⁰	Pullover u. Westen aparte Ausmusterung, in großem Farb- sortiment 10.75 5.75	2⁹⁰
Cachenez weiß und farbig, die große Mode . . . 3.95 bis	1⁹⁵	Crep de chine reine Seide, in vielen Farben Meter . . . 5.90 4.90	3⁷⁵	Veloutine Wolle mit Seide, für das Nachm.-Kleid Meter 5.90	4⁶⁰
Tweed der modische Wollstoff Meter . . . 3.25 1.95	1⁴⁵	Crep Caïd 130 cm breit in allen Frühjahrs- farben . Meter 5.90	3⁹⁰	Kostüm-Mantelstoffe neuester Art 140 cm br. Mtr. 7.90	5⁹⁰
Hemdentuche 80 cm breit, unsere bekanntesten Qualitäten Meter . . . 65 48	25 Pf.	Kunstseidener Dekorationsstoff in neuester Aus- musterung Meter . . . 5.90 2.90	1⁰⁰	Künstl.-Garnituren neueste Zeichnungen, 3 teilig . . . 6.90 3.90	2⁹⁵
Halbstores englisch Tull äußerst preiswert . . . 3.90 2.90	1⁹⁵	Dam.-Unterkleider oben und unten reich mit Spitze garniert 3.90	2⁹⁰	Dam.-Nachthemden aus gutem Wäschetuch oder Batist, farbig be- setzt oder mit reicher Seitze . . . 3.75 2.75	2⁵⁰
1 Posten Schlüpfer in allen Farben, aus Kunstseide . . . 95 85	75 Pf.	Damen-Hemden Achselschluß, aus gut. Wäschestoff, m. Stick. u. Motiven 2.20 1.75	1²⁵	Herr.-Oberhemden nur beste Qualitäten bedeutend herabge- setzt . . . 7.50 6.50	5⁰⁰
Herr.-Nachthemden in guter Qualität mit hübsch. Besätzen 5.90	3⁹⁵	Herr.-Schlafanzug Zephir oder Flanell, in eleganter Aus- führung . . . 6.50	4⁵⁰	Damen-Taschentücher Linen mit Hohlraum 12 Stück	95 Pf.
Damen-Strümpfe in Kunstseide oder Wachseide 1.75 1.45	75 Pf.	Herren-Socken Jaquard 1.25 75	50 Pf.	Damen-Strümpfe Wolle mit Seide in Qualität	2⁹⁵

Während der Propaganda-Tage **3** enorm billige Kurzwaren-Tage
Durch Großverkauf preiswert und gut!

EBSTEIN

Das Haus der guten Qualitäten und der niedrigen Preise



.. und jetzt ...

Mit bekannten Leistungen
die riesenhafte
„Reichenbach-Sortimente“
ganz ungewöhnlich billig!!

Frühjahrs-Kleiderstoffe, Frühjahrs-Seidenstoffe
Frühjahrs-Mantelstoffe
Besondere Gelegenheit für die Konfirmation!

Aus unserer
Konfektions-Abteilung!

Die neuen Linien
bringen wir in Mänteln und
Kleidern in sehenswerter
Auswahl

Wir bringen die jugendlichen
Konfirmanden-Mäntel
ganz gefüttert, in den Preislagen
48.00 49.00 52.00 59.00 24.00 19.00 15.00

Wir bringen die aparten
Konfirmanden-Kleider
in Wolle, Crepe de chine, Crepe-marocce, Samt, in
den Preisl. 80.00 84.00 20.00 16.00 14.00 12.00 **6.00**

Wir bringen aber auch noch feinstrippige
Ottomane-Mäntel
sowie ele. Ulster mit Peiz in den Preislagen
60.00 80.00 40.00 80.00 25.00 20.00 18.00 **10.00**

KLEIDER-STOFFE

- Reinwollene Battiste in großen Sortiment Meter **1.25**
- Reinwollene Crepe-Gaids große Gelegenheitsposten ca. 80 cm breit Meter **1.75**
- Reinwollene Crepe-Georgeltes Meter **3.75**
- Spezial-Popeline „Harr-Mark“, reine Wolle Meter **2.50**
- Sonder-Angebot Popeline reine Wolle Meter **1.45**
- 1a reinwollene Veloutine in großen Farbensortiment Meter **5.50**
- Schwarze Kleiderstoffe reine Wolle Meter 8.50 bis **1.25**
- Weißer Kleiderstoffe reine Wolle Meter 8.50 bis **1.50**
- Damassée für Mantelfutter nur Neuheiten Meter 4.75 8.75 2.60 2.10 **90 Pf.**

- Kleiderstoffe in modernem Tweed-Geschmack Meter 6.50 bis **90 Pf.**
- Die neuen Frühjahrs-Karos Meter 8.50 bis **85 Pf.**
- Zum Ausschauen! Ca. 2000 Einzelsücker wie Compose, Tavern, Kashah Art. für Reiskleider, Blusen und Röcke Meter 1.75 1.25 1.00 75 bis **60 Pf.**
- Große Gelegenheitskäufe!
- Alterneueste Mantel- und Kostüm-Stoffe
- ca. 140 cm breit, in engl. Geschmack gemustert Meter 10.50 bis **1.80**
- ca. 140 cm breite neue Mantelrippen Meter **3.50**
- ca. 140 cm breite Mantelversatile Meter 14.00 bis **8.50**
- ca. 140 cm breite Fleur de laine Meter 14.00 bis **8.50**
- ca. 140 cm breite blaue Kammgarnen Meter 12.80 bis **6.90**
- allerbeste Fabrikate

Die neue Wollmusseline für Frühjahrs-Kleider, in eleganten Mustern zum Teil Alleinverkauf der Firma. Meter **3.90 bis 1.70**

Neue Kunstseiden ganz aparte Zeichnungen. Meter **3.75 bis 85 Pf.**

SEIDEN-STOFFE

- Bastseide reine Seide naturfarbig Meter **1.90**
- Tolle reine Seide in modernen Farben Meter **2.85**
- Tolle-Rays Frühjahrs-Neuheit Meter **1.40**
- Gloria-Veloutine allererstes Fabrikat Wolle mit Seide Meter **5.75**
- Echte Tramantine Schlauchgewebe, 140 cm br. für Unterkleider Mr. **3.25**
- Folne Japanrucks allerbeste Zeichnungen Meter 6.25 bis **2.75**
- Reinseidene Crepe-Satindrucks Meter 14.75 bis **9.50**
- Crepe de Chine-Drucks vorzügliche Qualität Meter 12.50 bis **5.75**

Reichenbach



2. Beilage zur Harzer Volksstimme

Nr. 51

Freitag, den 28. Februar 1930

5. Jahrgang

Kreis Halberstadt.

Hornburg, 27. Februar. Eine Schrebergärtnervereinsammlung, die sich eines guten Besuchs erfreute, fand bei Wilmanns. Unter der Leitung des neuen Vorsitzenden, des Kollegen Dr. W. W. Schmidt, der seinen Aufgaben voll und ganz gerecht zu werden, der Bericht von der Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes fand Anerkennung. Es folgte der Geschäftsbericht. Der Verein hat eine Mitgliederzahl von 63. Es wurde auf die Berichtsergebnisse hingewiesen; der Vorsitzende sprach die Hoffnung aus, daß das Einmüßigen mit der Stadterhaltung ein gutes Nebenmüßigen. Die Nacht- und Beiratsstellung erwies eine gute Regelung; es werden Vertretungen in der Stadt, im März und im November erfolgen. Weiter wurde beschlossen, die Gärten mit Schilfern zu versehen.

Aus Dichtersleben.

a. Im „Welt-Theater“ laufen vom Freitag bis Montag wieder neue Filme, die einen Reiz des Theaters haben. „Der letzte Schuß“ bringt einen Reiz des Theaters haben. „Der letzte Schuß“ bringt einen Reiz des Theaters haben. „Der letzte Schuß“ bringt einen Reiz des Theaters haben.

b. Zentralverband der Angestellten. Wir verweisen noch einmal auf die heute um 10 Uhr im „Deutsches Haus“ stattfindende Monatsversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erforderlich.

c. Arbeitslosen und Kommunisten. Unsere Schilberbeiträge haben sich die letzten Kommunisten wieder einmal erlaubt. Hand da vor einiger Zeit in Croppendelle eine Verammlung der Arbeitslosen stattfand, in welcher der Genosse Schneider-Wogden referierte. An dieser Verammlung ließ sich ein Kommunist seine betamten Tiraden los und objektiv, wie die Kommunisten nun einmal sind, erziehen aus ein Bericht in der „Arbeiter“. Dieses Bericht aber auch der erste Schritt liegt, die Dichtersleben Kommunisten auf den Einfall kommen, eine „Kostkarte für 8 Pfennig“ zu kaufen. Den Bericht der Verammlung auf diese Karte aufzulegen und an den Kreisleiter der Arbeitslosen, Albert Reichel, Stadtrat (Sozialist) in Dichtersleben, Bismarckstraße, Wilsa Weidlich, zu senden. — Ein jeder blickt sich, so gut er kann. Dieses trifft auf die Kommunisten hier in zweiertel Hälfte zu. Erlassen geben mir ihnen den guten Rat, den Namen ihres Gruppenführers Schmidt in Zukunft nicht nur mit S. anzubekunden, sondern richtig auszusprechen, denn dann weiß jeder, wer es ist und was er ist. R. hat nämlich den Namen mit der Tat und heißt: Kasper Schmidt. Er hat übrigens in der Zwischenzeit die Arbeitslosenliste freiwillig von seiner lästigen Mitgliedschaft befreit. Was nun die „Wilsa Weidlich“ anbelangt, so mag sich der liebe Parteikollegen in sein Gebirgsbuch schreiben lassen, daß in dieser Wilsa ein ganzes Feld Kommunisten wohnen, die sich bisher dort sehr wohl gefühlt haben.

d. Stadtmittel der Arbeitervereine Dichtersleben in der vergangenen Woche haben wir Veranlassung genommen, den Bürgermeistern zu intervenieren, den bisherigen Deputierten des Arbeitervereins die Mitgliedschaft endlich in den wohnortlichen Aufenthalt zu versetzen. Bis heute hat sich leider noch niemand gerührt. Wir stehen aber auf dem Standpunkt, daß das, was lange dauert, doch endlich gut wird. Gleichgültig war der ehemalige Beigeordnete aus Dichtersleben die Wohnungssuchen. Auch hier ist so schon gearbeitet worden, daß die Wohnungssuchen hier sehr fruchtbar werden konnten. Dichtersleben hat noch immer eine Anzahl Wohnungssuchen, zum Teil auch kleinerer Wohnungssuchen, die noch vergeblich auf Zuneilung einer Wohnung warten. Wir glauben beweisen zu müssen, daß solches Verhältnis gewartet hat, als eine große fünfzimmer-Wohnung in der Friedrichstraße an eine alleinstehende Dame vergeben wurde. Wir wollen bestimmt nicht, daß einzelne Personen in solches gestellt werden, gleichgültig aber auch, daß eine Familie mit mehreren Kindern in der Wohnung bestimmt besser aufgehoben werden müßte.

e. Der Stadtordeordnete Schulze in Franzl Im folgenden Bürgerblatt steht die unter der Decke ein Rampf zu entpinnen darüber, wer eigentlich der größte Heiß ist. Während in der alten Stadtordeordnetenverammlung der Stadtordeordnete die erste Frage spielte hat sich nach der Weimach und nachdem der ehemalige Stadtordeordnete Schulze in den Aufstand verlegt wurde, wieder auf das hohe Wort gesetzt und seinen Freund Schulze verdrängt. Dieses scheint Herrn Schulze am ganz genaug zu gehen. Wir wissen schon einmal darauf hin, daß der Stadtordeordnete Schulze die Erklärung abgab, seine Freigabe werde den Abbau vereiteln bzw. abnehmen. Auch in der Stadtordeordnetenverammlung mit seiner Arbeitserhebel allein, sondern auch der Magistrat seine Zustimmung zum Abbau der Schule zu erteilen habe und bei der Zusammenkunft beschließen sei, an eine Zustimmung nicht zu denken. Herr Schulze hat sich nun schon über geteilt. „Wird nicht auch dieses mal, deshalb gehen wir hier nun wieder auf den Rat, den Mund über in diesem Falle seinen Federhalter nicht so voll zu nehmen.

Kreis Dichtersleben.

Warum ist die bürgerliche Einheitsliste in Dingelstedt nicht zustande gekommen?

Nachhänge zu den Gemeindefragen.
Ein solches politischer Kampf wurde nun nationalsozialistischer Seite bei den Gemeindefragen im November in Dingelstedt geführt. Dort hatte der Magistrat Schneider ein Flugblatt verfaßt und verbreitet, das die Leberstichtezug. „Warum ist die bürgerliche Einheitsliste nicht zustande gekommen?“ In dem Flugblatt waren eine Reihe über persönlicher Beleidigungen und Verhöhnungen gegen den bürgerlichen Gemeindefragebogen enthalten. Wegen dieses Flugblattes wurde strafantrag wegen öffentlichen Beleidigung gegen Schneider gestellt, der 15. nun am Mittel-

Stürmische Sitzung im Quedlinburger Rathaus.

Ratss und Einheitsliste verlor den Bau des Arbeitsamtes. Die Erwerbslosen können weiter in Wind und Wetter auf der Straße stehen. — Eine Viertelmillion Reichsmark. Die Defizitvorlage des Magistrats für den Herbstbesitz des laufenden Jahres wird von den Räteern abgelehnt. — Die Räteern an den Kommunalbeamt.

Quert schien es, als ob sich die heutige Stadtordeordneten-Sitzung in aller Gemütsruhe abwickeln sollte. Die Jahresgeschäftsberichte der städtischen Verwaltung wurden genehmigt. Ebenfalls die Jahresberichte der hauswirtschaftlichen Unterrichtsstelle für schulfreie junge Mädchen für das Jahr 1927. Zudem wurde ein Bürgermitglied neugewählt für die Badeanstalt. Auch ein Antrag für die Verwaltungsorganisation der städtischen höheren Lehranstalten und Mittelschulen wurde angenommen. Hierbei brachte Genosse Dube einen Bericht zur Sprache, welcher sich in der Zusammenfassung als gefiel hat. Dort erzählte ein Kind ferner und wurde ohnmächtig. Der Lehrer, welcher aus der Klasse trat, um irgendein Müßigen zu holen, trat auf der Treppe den Schulrat Dr. Morgenstern an und teilte diesem den Fall mit. Dr. Morgenstern ging nicht zu dem Kinde, sondern legte dem Lehrer, er möchte es zum Hausarzt schicken. Es bleibt ein Rätsel, wodurch der Lehrer von dem ohnmächtigen Mädchen dem Namen des Hausarztes der Eltern erfahren sollte. Ferner kam in der Sitzung noch darauf zurück, die Schulgebäudeverhöhung wurde einstimmig abgelehnt. Die Einrichtung je einer Klasse am Gymnasium und der Mittelschule wurde genehmigt. Die Haushaltsaufstellung wurde ohne Auspruch festgestellt. Ueber die Vorlage zur grundsätzlichen Zustimmung zum Bau eines neuen Arbeitsamtsgebäudes entspann sich eine längere Debatte. Man klagte über die unzulänglichen Zustände über die Not der Hausarbeit in bezug auf den Magistrat, der für die Aufstellung der Räteern eine Ultime Parteilosen gefordert dieses Verhalten mit scharfen Worten. Genosse Oppermann machte durch einen Schlußantrag der emigen Durchführungsbehörde ein Ende. Einheitsliste und Räteern verlagten die no. nennende Arbeitslosgenossenschaft. Eine Viertelmillion Reichsmark im laufenden Jahre Steuern bewilligen sie als unangenehme Aufgabe, besonders wenn man den Gemeindefragenden, Hausmeistern im höheren Schulwesen wurde nach Anweisung des Magistrats überlassen. Die Öffnung des Einkommens eines Teiles der Bevölkerung, nämlich der Kommunalbeamten, welches die nationalsozialistischen Reichs- und Staatsbeamten wünschten, wurde abgelehnt. Dann wurde noch die Verlegung des Denkmals der 105 beschlossen.

Sitzungsbericht.

Den Stadtordeordneten lag zuerst der Vorbescheid über die dreifachhändigen Werte zur Genehmigung vor. Wie unangebracht der Schrei der sogenannten Wirtschaft nach Befreiung der Kommunalbeiträge für die Summe ist ein hartes Urteil, um seinen schärferen Ausdruck zu gebrauchen, zu behaupten, die Kommunalbetriebe zahlten keine Steuern. Die Abgabe ist mehr als 500 Prozent der gesamten Gemeindefrage. Stadtordeordnete laut wies darauf hin, daß die Abgabe ist zu hoch sei, denn ein Reingewinn von rund 3000 Mark von allen drei Betrieben gäbe nicht um die Werte zu erhalten. Stadtordeordnete W. W. W. erklärte die Grenze sei erreicht, sollte man etwa noch höhere Werten gebären

wach vor dem Halberstädter Amtsgericht beantworteten wurde.

Der Angeklagte erklärte, er habe in Wahrnehmung berechtigter Interessen gewandelt und verurteilt aus, den Wahrheitsbegriff anzuerkennen. Er wollte nicht im Einzelnen auf die Beschuldigungen eingehen, da wir natürlich kein Interesse haben, uns für einen bürgerlichen Gemeindefrage einzulassen. Nur die Hauptpunkte: Der Angeklagte hatte in dem Flugblatt behauptet, der Gemeindefrage habe nicht die Interessen der Gemeinde, sondern seine eigenen Interessen vorzuziehen, er habe die Interessen der Gemeinde geschädigt, die Konferenz der Stadtordeordneten, bei einem Wegbau von Schulen der Gemeinde und zu seinem persönlichen Vorteil als Stadtordeordnete gearbeitet usw.

Die unangenehme Botschaft wurde gestattete sich für den Angeklagten recht lässig. Sein Wahrheitsbegriff war nicht. Eine besondere Vorsichtnahme unter den städtischen Beuten war der frühere Gemeindefrage Räteern, der mit dem letzten Gemeindefrage er verurteilt ist. Der Angeklagte dagegen politisch nicht. Dieser ging mit seiner eblischen Auslage lo unangenehm leidenschaftig um, daß das Gericht sich veranlaßt sah, die Auslage genau protokollieren zu lassen. Außerdem drohte der Landrat des Kreises Dichtersleben, der gleichfalls als Zeuge anwesend war dem Räteern wegen seiner unangenehmen Beschuldigungen des Gemeindefrage mit einem Verfahren.

Das Urteil lautete auf 50 Mark Geldstrafe. Der Beleidigte kann das Urteil veröffentlichen lassen.

Gemeindefrage, 25. Februar. In der Gemeindefrage Sitzung wurde der Antrag des Hausbesizers Edmund Hude zurückgestellt; es soll erst geprüft werden, ob die Gemeinde verpflichtet ist, die Rollen des Wlter an seinem Hausanwartschaft zu übernehmen. Zu den Dienstarbeiten im Schöninger Feld wurde der Gemeindefrage besetzt, dahin zu wirken, daß bei den Arbeiten Arbeitslosgenossenschaft mit eingestellt werden. Es wurde noch beschlossen, 75 Mt. zu bewilligen für den Provinzialverband für Volkswahl, zur Inhabhaltung der Gefallenengräber. Dann kam es noch zu einer lebhaften Auseinandersetzung über die städtischen Gemeindefragern, über die mehrere Beschwerden eingelaufen waren. Es wurde festgestellt, daß sich die Schwellen bei Krantenbesuchen erst nach der politischen Einstellung der Familie erkundigte, und danach wurden die Kranten behandelt.

Debitoren, 25. Februar. Die Gemeindefrage Sitzung tagt. Gestern fand eine öffentliche Gemeindefrageerklärung statt. Zur Verwertung wurde beschlossen: über die nicht erhaltene Zuschüsse soll der Gemeindefrageordnungsamt einmal mit den Bürgern verhandeln. Die Befreiung eines Sportplatzes und einer Freizeitanlage wurde von allen Gemeindefragern einstimmig genehmigt. Die Gründung eines Sportplatzes soll dem Gemeindefrageordnungsamt unter Hinzuziehung der Herren Dietrich und Gerner mit einer Mit-

dann würden wir Sozialdemokraten Ermäßigung der Preise beantragen. Damit war die Vorlage erledigt, die Vorlage wurde einstimmig genehmigt. Die Jahresrechnung der hauswirtschaftlichen Unterrichtsstelle wurde auf Vortrag des Stadtordeordneten, fest gestellt. Anstelle des Raumfoms Herrn Grefmann, welcher das Amt eines Bürgermeistertes des Badeanstalts aufgab, erstatterte niedergelegt hat, wurde auf Vortrag der Nationalsozialisten der Räteernpächter Freiling genehmigt.

Die Amtsdauer der Mitglieder des Schulausschusses der höheren Lehranstalten betrug bisher 3 Jahre. Durch einen neuen Magistrat der Verwaltungsorganisation sollte sie auf vier Jahre geändert werden. Gen. W. W. W. schlug als Änderung für die Dauer der Wahlperiode der Stadtordeordnetenversammlung vor. Die Vorlage wurde in dieser Sitzung angenommen. Die Ordnung für die Mittelschulen wurde im gleichen Sinne, auf Vortrag des Berichtserstatters des Stadtordeordneten, Gene Dube, geändert. Hierbei erklärte Gen. Dube die Stadtordeordneten, welche Mitglieder von Schuldeputierten sind, sich mehr um die Schulen zu kümmern. Ein Bericht, welcher sich hinsichtlich abgelehnt habe, gebe ihm hierzu Bericht. In der Zusammenkunft wurde gleich ein Kind ignomfrant. Der Klassenlehrer Bergmann verließ das Zimmer, um irgendein Müßigen zu holen. Auf der Treppe traf er den Schulrat Dr. Morgenstern und teilte ihm das Geschehene mit. Dr. Morgenstern lehnte es ab, nach dem Kinde zu sehen, obwohl dieses keine Pflicht als Arzt und Mensch gemeldet wurde. Gen. Dube sagte, er habe Herrn Lehrer Bergmann und seine Angaben treffen zu. Er hat den Deszendenten, Bürgermeister W. W. W., besonders hier suchen und in der nächsten Stadtordeordnetenversammlung über diese Angelegenheit zu geben. Bürgermeister W. W. W. erwiderte, daß ihm der Fall bekannt sei. Nach den Feststellungen siehe er aber vollkommen anders, als wie ihn der Stadtordeordnete Dube schildert. Das Kind ist krank und ohnmächtig, Gen. Dube, Herr Dr. Morgenstern habe Herrn Lehrer Bergmann, welcher ihm im Gespräch die Mitteilung gemacht habe, festlich verurteilt. (1) Gen. Dube angenommen, daß Kind fest gehalten und beschuldigt, der Lehrer solle es zum Hausarzt schicken. In langen Verhandlungen habe er, als Schulbesitzer, dieses festgestellt und keine Veranlassung, etwa den Worten und Angaben von dem Schulrat seinen Glauben zu schenken. Gen. W. W. W. erwiderte hierauf, es komme ihm so vor, als habe Herr Lehrer Bergmann von Herrn Volksführer weniger Wert beigegeben werden, als den dem Schulrat. Das Kind ist schwer krank und ohnmächtig und der Schulrat, dem Mitteilung gemacht wird, laut einfach, ohne das Kind anzusehen. „Sollten Sie es zum Hausarzt?“ Wie sollte der Lehrer feststellen, wer der Hausarzt der Eltern war? Bürgermeister W. W. W. vernahm sich gegen die Unterstellung, daß der Volksführer bei ihm weniger als bei der Schulrat, Stadtordeordnete Gen. W. W. W. besonders hier hat in der letzten Sitzung als Gen. W. W. W. besonders hier noch eventuell ein Menschenleben auf dem Spiele stand. Gen. Dube sagte, seine Erfahrungen seien nicht einseitig und träfen auch vollständig zu. Wir seien uns mit dem Vortrag der Feststellungen noch nicht zufrieden. Stadtordeordnete Schäfer erklärte, daß nicht zu bestimmten wäre, daß dieser Vortrag große Verunsicherung bis die Entscheidung getroffen habe und er keine weitere Maßnahme für notwendig. Stadtordeordnete Gen. W. W. W. habe, so konnte doch von einem Mitarbeiter nicht die Rede sein. Damit schloß die Vorlesung. Der Vorstand wurde angenommen.

tein energisch in Angriff genommen werden; es handelt sich in dieser Angelegenheit zunächst um Befreiung geeigneter Gebäude. Die Anlage einer Freibadanstalt kann sich nach dem nächsten Jahre hinziehen, da Gebäude und Geschwürmerarbeiten vorliegen. Man konnte schon eine Badeanstalt haben, aber die damaligen Vertreter hatten ein günstiges Gebäude-Angebot ausgeschlagen. Der Antrag für 2. Herbst um Erhöhung ihrer Beiträge als Handarbeitslehre wurde genehmigt und auf 200 Mark festgelegt. Der Bericht zum mittelfristigen Arbeitsverordnungsamt öffentlicher Verwaltungen wurde abgelehnt. Es soll mit den Angestellten und Arbeitern in Lohn- und Gehaltsfragen im Guten verhandelt werden. Die Abtretung von Strohhengeln an den Stellmacher Knudstedt wurde genehmigt. Dann kam die Befreiung eines Dielestroms zur Verhandlung. Dieser Punkt erforderte eine lange Aussprache über die städtischen Hilfsmittel. Es wurde die Befreiung eines neuen Dielestroms einstimmig vorgenommen, woraus man ein gutes Zusammenarbeiten der beiden Richtungen unter Leitung eines sozialdemokratischen Gemeindefrageers erleben kann.

Nienhagen, 28. Februar. Konfirmanden. Zu Dichtersleben wurde von der Schule folgende Kinder entlassen: Knaben: Karl Schmidt, Karl Wenz, Willi Günther. Aus den Halberstädter Schulen: Karl Bode und Walter Dieckhoff. Mädchen: Elise Lauff, Lotte Hanke, Annelle Holter und Ilse Wierens.

Dingelstedt, 27. Februar. Immer rechts fahren. Am Montag fuhr der Schulrat H. Wrenn auf der linken Seite der Straße nach Unterdorf nach hier, während der Gekircher H. Wlbenbach mit dem Motorrad nach Unterdorf fuhr. Bei der Begegnung streiften sich beide Fahrer und die Fahrer Hagen in beiden Bogen auf die Straße. Während H. Wrenn nicht die Straße nach Unterdorf fuhr, wurde H. Wlbenbach nicht beschuldigt.

Die Singelstände des Arbeitervereins „Maienweg“ findet jetzt wieder regelmäßig jeden Freitag um 10 Uhr statt.

Aus Schwanebeck.

1. Arbeiter-Turnverein „Freiheit“. Heute, Freitag, den 28. Febr. 20.30 Uhr, Monatsversammlung. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

1. Ein Brunnhölverlauf findet Sonnabend, den 1. März, aus den städtischen Oshbauplanungen in der Wetterwand, auf dem Friedhof und an der Gräberer Bank an der Ecke nach Südwest, bestehend gegen folgende Räte. Treffpunkt 16 Uhr an der ehemaligen Zuckerrübe.

Partei-Gesinnungen und -Gü. Blatt!

Partei-Gesinnungen und -Gü. Blatt! Partei-Gesinnungen und -Gü. Blatt! Partei-Gesinnungen und -Gü. Blatt!

Aus Thale.

1. Deutscher Metallarbeiterverband, Bezirksstelle Thale. Am Sonntag, den 2. März, vorm. 10 Uhr, findet im Restaurant Steinbad (Ruhbau) eine sehr wichtige Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: 1. Das Verbrechen der Kommunistischen Partei an der modernen Arbeiterbewegung. 2. Bericht des Betriebsrates. 3. Stellungnahme zur Auffüllung der Kandidaten zum Betriebsrat. Zu dieser sehr wichtigen Versammlung, in welcher vom Kollegen Müller-Halle das vornehmliche Erbe der Kommunisten in unserer Organisation gekennzeichnet werden soll, darf keine Abwesenheit sein. Kollekte fassen.

2. Bericht Vergnügungsleiter. Auf die Bekanntmachung des Musikrats vom 26. Februar d. J. betreffend die Erhebung einer Steuer von Vergnügungen und sonstigen Veranstaltungen machen wir unsere Leser besonders aufmerksam. Die Bekanntmachung ist von den Vereinen und sonstigen Veranstaltungen, welche im Stadtbezirk aufzutreten abhalten, besonders genau zu beachten.

Aus Quedlinburg.

a. Jungsozialisten. Am Sonnabend, den 1. März, 20.15 Uhr spricht Gen. Karl Reune im Volkshaus über „Dialektik“. Wir werden damit einen wichtigen Teil des Marxismus Lehre kennen lernen und eine Ergänzung des Vortrages von Gen. Reune über die Materialistische Geschichtsauffassung bekommen. Wir erwarten das Erscheinen aller interessierten Genossen und Genossinnen.

Kreis Quedlinburg.

Heinrich, 28. Februar. Der Reichsbund der Kriegsbekämpften, Ortsgruppe Weinstedt-Siedberg, veranstaltet am Sonnabend, den 1. März im Landhaus bei Leinitz eine Wahlkampfversammlung, bestehend aus Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball.

Gatersleben, 28. Februar. Eine Gemeindevorstellung findet heute Freitag 20 Uhr im Wappergasse Schlossplatz. Neben dem Vortrag des Reichsbundes über die Bedeutung der Wehr, der in der letzten Sitzung verlegt ist, steht die Tagesordnung die Wahl des Schulvorstandes vor. — Die Ortsgruppe Quedlinburg des Arbeiter-Theater-Bundes führt am Sonntag, den 2. März 30, abends 8 Uhr, im Lokale „Zum goldenen Löwen“ das Schauspiel: „Der Fremdenlegionär“ auf. — Der Ortsgeistliche, Pfarrer Meriens, ladet die Wahlberechtigten aller der Vereine, welche sich an den Feiern am Hofplatz beteiligen wollen, zu einer Besprechung am Sonntag, den 3. März 30, 20 Uhr, in der Bahnhofstraße. — Anträge auf Gewährung von Hausinspektoren, zur Errichtung von Neubauten aus den für das Rechnungsjahr 1930 zu verteilenden Mitteln, sind bis zum 10. März d. J. durch Vermittlung des Gemeindevorstandes einzureichen. Später eingereichte Anträge finden keine Berücksichtigung. — Anträge, die bereits im vorigen Jahre eingereicht und infolge Mangel an Mitteln zurückgestellt sind, brauchen nicht wiederholt zu werden. — Am Sonnabend, den 1. März 30, findet eine Schwenke-Feiern statt.

Herzfelde, 28. Februar. Gemeindevorstellern. Am Sonntag, den 2. März, 11 Uhr, findet in unserem Orte eine Gemeindevorstellern-Konferenz des Arbeitsgebiets Rastfeld statt. Gen. Rüdiger-Wagdeburg behandelte: „Das Volksschulwesen unter besonderer Berücksichtigung des Volksschulunterrichts“. Das Gelingen der einzelnen Kommunalpolitiker ist unbedingte Pflicht. Auch Parteigenossen sind ermahnt.

Sport.

Vorschau.

Fußball.

Nachdem Teutonia Osterleben einige Spiele auf dem Sonntag ausgetragen hat, es für den kommenden Sonntag werden einige Spiele für eigenen Platz vereinbart. Als Gegner ist Magdeburg-Mühlentrieb verpflichtet worden, der mit 3 Mannschaften antreten wird. Die Spiele werden ohne Sport bringen. — Am Samstag zu Gernode finden diese Woche zwei bedeutende Tagungen statt. Am Sonnabend, den 1. März, treffen sich die Vereine der Turnpartei zu ihrem Bezirksrat. Der Sonntag steht dann die Besuche aller Sportarten. Der Sonntag steht dann die Turnpartei zum allgemeinen Bezirksrat bereit. Die dritte Tagung, der Kreisfußballtag, findet in Magdeburg statt. Alle drei Tagungen sind von weittragender Bedeutung, sollen doch die Richtlinien für das kommende Jahr festgelegt werden. Es ist darum Pflicht aller Vereine, die betreffenden Tagungen zu besuchen. — Handball.

Von Thale werden sich am Sonntag wieder 4 Mannschaften auf der Reife. Die erste Elf, bleibt infolge des Bezirksstages Spielfrei. Die zweite Elf und 1. Jugend verbinden die Spiele in Ratenstedt mit einem Fußballspiel. Beide Mannschaften werden die Spiele zu ihren Gunsten zu entscheiden wissen. In Zimmerode läuft die 2. Jugend gegen die des M. T. B. ein Rückspiel. In Thale erwartet die Schüler-Elf des Vereins die gleiche vom M. T. B. Zimmerode. An diesem Rückspiel hat Thale eine 4-0-Niederlage auszugleichen. — In der Serie ist alles Spielfrei. An Halberstadt treffen sich im Grundstadtsplatz Halberstadt 2 gegen Blankenburg 2 und die beiden Jugendmannschaften Halberstadt gegen Blankenburg. Die Spiele finden auf dem Anger statt. Zeit wird noch bekanntgegeben.

Sonntag in Thale. Am Sonntag waren wieder alle Mannschaften am Handballspiel beteiligt. Die Schülermannschaft liefen die 2. Jugend und machte sich eine 1-0-Niederlage gefallen lassen. Das zweite Spiel wurde in Zimmerode ausgetragen. Thales Jugend war der letzten Mannschaften des M. T. B. Zimmerode nicht ungenügend und machte eine 5-1-Niederlage einleiden. Das Wetter war auch nicht sehr angenehm, da teilweise das Spiel im schlichten Schattenschein der Bäume stattfand. Die Spiele werden besser werden. Das nächste Mal wird es wieder weit gemacht. Am Sonntag 1. gegen Duerum-Brunnensdorf 1. Diese Mannschaften treffen sich am Sonntag, um 15 Uhr, auf dem Bürgerhausplatz. Die Gäste spielen in ihrem Bezirk eine große Rolle. Es konnten in letzter Zeit nur wenige Spiele werden. Den letzten Turnabend wird es schwer fallen, den Kampf hier zu entscheiden. Als Schiedsrichter tritt der Herr Herrmann Gerde Germania Weinstedt. Derber trifft sich die Reserve mit der 1. Elf von Eintracht Dornburg. Da guter Sport erwartet wird, ist ein Besuch der Spiele zu empfehlen.

S. S. D. Weilerfreunde Halberstadt. Am morgigen Sonnabend nach Schluss des Jahres am 15. März, findet im Bürgerhaus der Stammlingsraum der Huberdei. Die Genossinnen finden sich bereits um 21 Uhr (8 Uhr) zusammen. Das Geben und Abnehmen wird erwartet.

Sportvereinsmannschaft „Freiwillige“ Quedlinburg. Am Freitag, 20. März, findet im Grundstadtsplatz die fünfte Spieltage statt. Die Sportvereinsmannschaft hat bereits zwei Spiele gewonnen. Die familiäre Veranstaltung ist erforderlich. Interessierten des Handballspiels sind herzlich willkommen.

Sport- und Kulturverein Quedlinburg. Es war angenehm, den Kreisleiter, Gen. Schröder-Wagdeburg, für einen Vortrag zu gewinnen. Gen. Schröder behandelte das Thema „Arbeits- und Wehrdienst“. Die Rede war sehr interessant. Er hatte sich, als in den letzten Jahren nach dem Krieg die Sport- und Kultur-Vereine einen neuen Aufschwung trotz der wirtschaftlichen Folgen eines langen Arbeiterkampfes erlangten. Einen großen Teil trug dazu die

Mitteldeutsche Rundschau.

Schwerer Unglücksfall beim Langholzfahren.

Elbingerode (Hart). Auf dem Wege nach Ribbeland fand ein Fuhrmann einen anderen mit einer schweren Gehirnerkrankung in bewußtlosen Zustände an. Der Verunglückte war auf der Fahrt nach Ribbeland von seiner Langholzfuhr gestürzt. Er wurde mit einem Auto sofort in ärztliche Behandlung gebracht.

Bautler Kof als Leide aufgefunden.

Hildesheim. Die Leiche des Anhabers des in Konturs geratenen Bankhauses Kof in Gronau, Edgar Kof, der seit dem 11. Januar spurlos verschwunden war, ist in der Leiche bei der Golenberger Mühle aufgefunden worden. Die Identität wurde durch den zuständigen Landjäger aus Gronau ermittelte festgestellt. Das Bankhaus war Verbindlichkeiten in Höhe von etwa 400 000 M. eingegangen, denen Forderungen von 130 000 M. gegenüberstanden, wovon aber 90 000 M. als verloren gelten, jedoch die Gölubiger nur mit 10 Prozent befriedigt werden können. Dem Anhaber selbst wird Depotunterlage und Errichtung fingierter Konten vorgeworfen.

Einbruchdiebstahl im Arbeitsmessenverband.

Magdeburg. In der Nacht zum Donnerstag wurde im Büro des Verbandes der Arbeitnehmer der Gölubiger erschossen und ein Betrag von 4000 M. gestohlen. Die Täter haben sich mit Nachschlüssel Eingang in das Büro verschafft.

Mordfrage Bauer. — Die Vernehmungen des Peters in Halle.

Halle. Die Vernehmungen des Privatdetektivs Peters, die sofort nach seiner Ankunft in Halle fortgesetzt wurden, gestalteten sich außerordentlich schwierig und haben bis jetzt noch zu keinem Ergebnis geführt. Er verleiht es, sich sehr gewandt durch Zügen wieder aus der Schlinge zu ziehen. Seine Anwesenheit in Halle in der fraglichen Zeit, die er nach wie vor entschieden abstreift, kann also gut wie ermielt angehen werden. Er soll nunmehr zunächst zwei Zeugen gegenübergestellt werden, die ihn in der fraglichen Zeit gesehen haben. Der Nachbar der Mordnacht in Halle gesehen haben. Ein Zeugenliste ist entgegen anderslautenden Meldungen zunächst noch nicht vorgelegt. Wenn derselbe stattgefunden hat, wird Peters voraussichtlich dem Untersuchungsrichter gegenüber werden. Da es als feststehend angesehen werden kann, daß Peters bei dem Mord einen großen Teil hat, bewegen sich die Ermittlungen auch nach dieser Richtung hin.

Ein interceller Prozeß.

Halle. Vor dem Schöffengericht beginnt am heutigen Freitag ein außerordentlich interceller Prozeß, in dem die Entstehungsgeschichte des Beuna-Berles die Rolle spielen wird. Der Angeklagte ist Gen. Kof, ein silesischer Arbeiterführer, der in der Fabrik Schönlitz als Hilfs- und Spangenschneller, Malermeister, Schlichter aus Holz, lang angelegt verschiedene Geschäftsführer, Betriebsführer, Handwerkermeister und ein ehemaliger Arbeiter-Präsident des Beuna-Berles. Den Angeklagten wird folgende zum Verwurf gemacht: Im Jahre 1924 kam es bei der Endabrechnung zwischen dem genannten Malermeister und dem Beuna-Berl zu Differenzen, in deren Verlauf Schönlitz gegen den Beuna-Berl einen Zahlungsbefehl in Höhe von 2,3 Millionen Mark einbringen ließ. Gegen diesen Zahlungsbefehl wurde Einspruch erhoben, die Gesamtabrechnung nachgeprüft und eine große Anzahl von Unrichtigkeiten entdeckt. So sollen ausgeführte Arbeiten mehrfach angerechnet, bezahlt verlangt und auch bezahlt worden sein, die nie oder nur zum Teil von anderen Firmen ausgeführt worden sind. Bei diesen Überprüfungen stellten sich auch erhebliche Unrichtigkeiten heraus, die sich auf das Geldmarkt betrafen. Gegen diese Zahlungsbefehle wurden insgesamt Nachtragforderungen von elf Millionen Mark

gestellt. Die Differenzen wurden durch die Beuna-Berl als unrichtig angesehen und die Zahlungsbefehle wurden zurückgezogen. Die Differenzen wurden durch die Beuna-Berl als unrichtig angesehen und die Zahlungsbefehle wurden zurückgezogen. Die Differenzen wurden durch die Beuna-Berl als unrichtig angesehen und die Zahlungsbefehle wurden zurückgezogen.

Die Differenzen wurden durch die Beuna-Berl als unrichtig angesehen und die Zahlungsbefehle wurden zurückgezogen. Die Differenzen wurden durch die Beuna-Berl als unrichtig angesehen und die Zahlungsbefehle wurden zurückgezogen.

Die Differenzen wurden durch die Beuna-Berl als unrichtig angesehen und die Zahlungsbefehle wurden zurückgezogen. Die Differenzen wurden durch die Beuna-Berl als unrichtig angesehen und die Zahlungsbefehle wurden zurückgezogen.

Jugendbewegung.

Sozialistische Arbeiter-Jugend. (S. A. J.)

Halberstadt. Heute abend ist Heimabend. Am Sonnabend treffen wir uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Quedlinburg. In der Monatsversammlung am 26. Februar ist folgendes Monatsprogramm für März beschlossen: 5. Volkstanz, 12. Volkstanz, 19. Volkstanz. Sonntag: Fahrt, bei unangenehmem Wetter ins Heim. — Heute treffen sich alle Mitarbeiter pünktlich um 20 Uhr im Bürgerhaus.

Bernauerode. Heute Freitag, 26. Februar, findet der Ortskommissionen, Halberstadt und der Halberstadt-Kreis statt. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Monopol-Bühnenprogramm. Sonntag 20 Uhr. Prods im Heim. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Freie Gewerkschaftsjugend. Am Sonntag, 20. März, findet die Besprechung der Freien Gewerkschaftsjugend statt. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten. Die Besprechung wird von uns 17.15 Uhr am Pflanzengarten.

Auskunft

über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach

Canada

durch Norddeutscher Lloyd Bremen und seine sämtlichen Vertretungen

in Halberstadt: Erich Schroeder, Breiteweg 29
in Oschersleben: Willy Junge, Halberstädterstr. 4

Stadt-Theater.

Freitag, den 28. Februar 1930, bis 22 Uhr.
Zum letzten Male!

Hans Sonnenstörbers Höllefahrt
Tausmspiel in 8 Szenen mit Musik von P. Apel.
(0.50—3.00)

Sonnabend, den 1. März 1930, 20 bis 22¹/₂ Uhr.
„**Flegel, roter Adler von Tirol**“
Schauspiel von Angermayer (0.50—3.00)

Bollmanns Restaurant

Bakenstraße
Am Sonntag, den 2. März 1930

in sämtlichen festlich geschmückten Räumen

Bockbierfest

morgens ab 10 Uhr
Frühschoppen

Für Unterhaltung ist best. Sorge getragen.

Ausstoß von Harzer Bock

Prima Bockwurst mit Salat oder Kraut.

Angenehme Stunden versprechend, laden freundlich ein

die Bollmanns

von der Bakenstraße.



Hafen

blutreich, plambiert, ohne Getreide.
Flund nur 1.50 Brl.
Wilde Kaminchen extra groß und reich.
Eubben-Ebner, junge Rabuden, fette Gänse auch gebrüht, empfinden billig.

W. Heute & Söhne
Hafenbühner.
Felder, 1783, Feler, 1784.

Gehrebegarten
mit oder ohne Waude, ganz billig abzugeben.
Felder.

Hühneraugenpflaster
auf echtem Sumpf.
Hühneraugen.
Collobium & Kautschuk.
Rats- & Apotheker.

Sie haben nicht notwendig, sich mit dem Kaffee-Kauf zu überstürzen!

Kaufen Sie keinen Kaffee auf Vorrat, denn alter Kaffee schmeckt nicht!

Wir halten unsere jetzigen Kaffeepreise trotz der Zollerhöhung noch einige Zeit

aufrecht!

N a v e r m a

Das Haus, das für Sie sorgt!

Cuppen- u. Zirkelgubner, Bentzhöhe
auch in 2 Eilen
Gudewig, Schmüder, 21
Fernsprecher 1187.

Nach wie vor **den großen Zuspruch** nach wie vor

Emil Chrdorff

Seydlitzstraße 11 Ecke Sedanstraße

Modern geführtes Spezialgeschäft für

Herrren- und Knaben-Sport- und Berufskleidung

Riesenvorräte nur tragfähiger Qualitätsware

Beste Passform Niedrigste Preise

13facher Umsatz seit 1924

Melkenmühle.

Am 1. März
Wiedereröffnung der Gastwirtschaft
Am Sonntag, den 2. März

Schlachtfest

wozu freundlich einladen
W. Köbel und Frau.
Solide Preise wie bekannt.

Ein großer Posten
aVerfeinnte Bratwurst
Pfund nur 1.80
gelangt heute in unseren Spezial-Verkaufsstellen Walter Stahnenaustraße und Hagenstraße zum Verkauf.
Konsum.

Zur Einführung

des von mir übernommenen
Geschäfts in der Seydlitzstr. 46
(im Hause des Herrn G. Liebau)

verablage ich ab heute bis zum Mittwoch, den 5. März, beim Einkauf von 4.00 Mk. an (außer Schmalz und Zucker)

- 1/2 Flasche Tarragona gratis!!
- Ich empfehle:
- Zucker Pfund 24 Pfg.
 - Kakao 1/2 Pfund von 15 Pfg. an
 - Kaffee 1/2 Pfund von 55 Pfg. an
 - Malkaffee, lose Pfund 24 Pfg.
 - Margarine Pfund von 55 Pfg. an
 - Kolafilet Pfund von 60 Pfg. an
 - Palatin Pfund 85 Pfg.
 - Rücklinge Pfund 50 Pfg.
 - Reis, Pfund 20, 24, 30, 35 Pfg. usw.

Feinste Blut- u. Valencia-Apfelsinen
Gardelinen, Dose von 55 Pfg. an
Weine und Spirituosen in großer Auswahl
Zwei Hainfelder per Liter 1.05
Zwei Nittler per Liter 1.20
Feinster Tarragona lose p. Lit. 1.30 u. 1.40

Paul Wacker
Seydlitzstraße 46 — Telephone 1295

50 Prozent Zoll-Erhöhung!

Auf Kaffee und Tee
gebe ich daher diese und nächste Woche bis 8. März

- 1 elegante Rastkaffee
- 1 Goldbrandkaffee oder
- 1 Tafel Vollmilch-Schokolade

Zusätzlich die bekannten Guichene noch extra

Der wundervolle stets frisch gebrannte
Stern-Kaffee
kostet 1/2 Pfund 60, 70, 80, 90 und 100 Pfennig

Stern-Mischung
1/2 Pfund 30, 40 und 50 Pfg., eventuelle Zugaben

Stern-Tee
1/2 Pfund 60, 100, 125, 150, 175, 200 Pfennig.
Allseitig anerkannt gute Qualitäten.

Stern-Kaffeegehalt Hoheweg 25
Dolmar 4 Feler, 104

Warum

sind hauptsächlich die kleinen Anzeigen von großem Wert für den Käufer? Weil er nicht nur ein gewisses Produkt kauft, sondern er kauft auch ein Unternehmen, das sich um die Zufriedenheit seiner Kunden bemüht.

Halberstädter Tageblatt!

H. Gahnen-Schmalz
garantiert rein
1/2 Pfund 1.80 Mk.

H. Gampel Nachf.
Dolmar 4 Feler, 104

Motorrad
(N. E. H. 500 cem)
zu verkaufen.
Braunsfeldstr. 22.

Achtung!

Empfehle meinen seit langen Jahren bekannten und geschätzten

Harzkäse

leben Geschmack beibehaltend.
Eink. 5 Pfg. 10 Stück . . . 45 Pfg.
Eink. 6 Pfg. 10 Stück . . . 55 Pfg.

Landkäse

Eink. 7 Pfg. 10 Stück . . . 65 Pfg.
Eink. 8 Pfg. 10 Stück . . . 75 Pfg.

Einige Teller Käse, ohne Rinde . . . 1/2 Pfd. von 35 Pfg. an
Stangen-Würstchen . . . 1/2 Pfd. 25 Pfg.
Kleine Schokoladentafel . . . 1/2 Pfd. 30 Pfg.
Frischer Zwieback . . . 1 Pfd. 35 Pfg.

Harzer Käse-Zentrale

W. Denge, Hoheweg 14

Bohnerwachs

leise ausgewogen 1/2 Pfund 0.35
Farb-Bohner 1/2 Pfund 0.55

Willi Behrens

Spezialgeschäft in Farben, Lacken u. Tapeten
Dominkanerstraße 4

Stadtpark

großer Saal
Montag, den 3. März 1930, 8¹⁰ Uhr

Konzert

von **Halberstädter Männerchor „Neue Harmonie“**
Leitung: Musikmeister a. D. Karl Rausch

Mitwirkend:
Kammermusiker Berthold Heine (Cello)
vom Gewandhaus-Orchester Leipzig.

ein Orchester von 36 Musikern
Chöre von Bein, Curti, Geopfert, Heinrichs, Kienzl, Schreck, Wetz
Werke von: Beethoven, Händel, Haydn, Popper, Schubert

Preise: Numeriert. Saal und Balkon 1. Reihe numeriert 1.25 Mk.,
Estrade 1 Mk., Balkon nicht numeriert 75 Pfg.
Vorverkauf bei Erich Heyer, Zigarrenhandlung, Martiniplatz-Nr. 35

Kauft nur bei Inzerenten!

ELYSIUM

Sonntag, den 2. März
2 Große 2

Abschiedsvorstellungen

Nachmittags 4 Uhr! Abends 8 Uhr!

ELROY

das Weltwunder
Der einzig existierende armlose
Universalkünstler

Varieté Programm

7 Attraktionen 7

Preise der Plätze: Speitzirkel num. 2.00 Mk., I. Platz num. 1.50 Mk., Estrade und Balkon 1.00 Mk.
Militär 50 Prozent Ermäßigung!
Preise für die Nachm.-Vorstellung: 1.00 Mk. u. 0.50 Mk.

Vorverkauf: Verkehrsraum Rummert, Telefon 1046.
Karten für nachmittags nur an der Kasse.

Freitag, 28. Febr. u. Sonnabend, 1. März

Bockbier-Fest

Vorzüchliche Musik durch die
Sertobohn-Großlautsprecheranlage

Es laden freundlich ein
Friedrich Kinne und Frau
Gröperstraße 44

Total - Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe!

Weil wir räumen müssen, haben wir die Preise enorm herabgesetzt!!

Anzüge,
Mäntel für Damen u. Herren,
Hosen, Windjacken usw.
in erstklassigen Qualitäten und nur hochwertigen Ausführungen!
Nie wiederkehrend günstige Preise!

Bekleidungs-Gesellschaft
m. b. H.

Halbers'adt,
Breiteweg
Nr. 35-36

(Schuhhof) im Hause von Conrad Tack und Carl Kittel
II. Stock (Kein Laden).



Eine Verkauf-Veranstaltung großen Stils!

Ab Sonnabend den 1. März!

Der moderne haltbare preiswerte
FENSTER-VORHANG

DER NEUE TEPPICH 1930

DAS PREISWERTE BETT
in neuzeitlicher Ausführung.

Ausstellung in sämtlichen Räumen.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
WILH.

HEINSIUS
HALBERSTADT

Martinigemeinde

Sonntag, 2. März, 20 Uhr, im gr. Stadtparksaal
Familien-Abend

Ansprachen — musikalische Darbietungen —
Theater-Aufführung

Alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde sind herzlich eingeladen. — Programme, die zum Eintritt berechtigen, bei Schäfers, Schröder, Beune, den Pfarrern und dem Küster.

Heute frisch geschlachtet!
fr. Gemmelwürst.
Eich Licht, Grabenschänke, Tränketer 1.

Heute frisch geschlachtet.
Ab 9 Uhr: Schweinefleisch mit Grütze
Abends: Würstchen
fr. Banofischschwanz.

Wibb. Voigt, Schweinefleischerei.
Schulstr. 29, gegenüber der Städtischen Kaserne

Kinder-Nahrung

Kaffee
Nestle
Milchhaecker
Hasermehl
Haferflocken
Cond. Milch

Jenner Milchflaschen
Hera-Milchflaschen
alle Sorten Kristall-Sauger

Drogerie Kamm, Hoheweg 4B.

Butter

Feine Qualität Pfund 1.75
Allerfeinste Malberr.
Tafel-Butter Pfund 1.90
Teubutter, ungesalzen
und leicht gesalzen Pfund 2.05

Margarine

von 58 Pfg. bis Mk. 1.20
Besonders empfehlenswert:
„Feine Tafel“ Pfund 0.70
„Flammant Eigelb“, ges. gesch. Pfund 0.95
„C. E. Feinkost“, ges. gesch. . Pfund 1.00

Hammonia

Großes Butterspezialgeschäft Deutschlands
Verkaufsstelle: Halberstadt
Köblingerstraße 23

Arbeiter, Angestellte, Beamte

berücksichtigt bei Euren Einkäufen
unsere Inserenten!



Geld sparen

durch vorteilhaften Einkauf

- Ringäpfel billiger 1 Pfd. nur 80 Pfg.
- Felgen billiger 1 Pfd. nur 34 Pfg.
- Nudeln billiger 1 Pfd. nur 34 Pfg.
- Zer. fetter Speck billiger 1 Pfd. nur 128 Pfg.
- Limburger Käse billiger 1 Pfd. nur 52 Pfg.
- Bücklinge billiger 1 Pfd. nur 24 Pfg.

Zollerhöhung für
Kaffee und Tee ab 5. März 1930!
Wir empfehlen Kauf unserer guten Sorten
zu unseren bekannt niedrigen Preisen!

Naverma

Ihr Einkaufshaus, das für billigste
Preise sorgt!



die große Auswahl bei
Neuhäuser
Breiteweg 20



Stühle, Tische
Möbel
Nachlässe
Danneberg,
Wettendorfer Str. 6
Telefon 1273



in großer Auswahl vor-
räthig. Walther, alle
Nummern, Essentien und
Aromen.
Blutreinigungstee
Söwen-Drogerie
Walther-Kaufhausstr. 10



renoviert
sauber und preiswert
Johannes Dippner
Jermach, Breiteweg 2, II
Umändern von Damen-
uhren & Armbändern.

Schlitz-Pflötzen 1/2 Pfd. 25 Pfg.
Bestraute Vollmilch-Pflötzen
1/2 Pfd. 40 Pfg.
Weinbrandbohnen 1/2 Pfd. 30 Pfg.
Weinbrandbohnen, extra stark
1/2 Pfd. 43 Pfg.
Zitrusen- und Bitterorangenschale
1/2 Pfd. 50 Pfg.
Ganzschote Gelsefrüchte
1/2 Pfd. 40 Pfg.
Kosmos Früchte 1/2 Pfd. 25 Pfg.

H. Saigo
Martinsplan 23/24, Tel. 2701.



Sonnabend früh von
9, Uhr ab
grüne Heringe
frische Seefische
Fisch-Börse
Martinsplan Nr. 8.

Morische Saibee, große
Nudeln
Naverma'sche
Blutreinigungstee
Rad-Verkehr.



Täglich frisch
Matulotur
Halberstädter Tagblatt
Ludwigstr. 47.

Schlafzimmer

mit Maxmor 500 Mark
Rüchen
mit Strohmatte und
ausziehbarer Strohmatte
310 Mark

Stühle

elch. mit 12 Stuhler
16 50 Mark, Bitte Sand-
weidnarbeit aus eigener
Werkstatt.

Otto Schneberg

Werbefacherei
Werbefacherei
Werbefacherei
Tel. 2 12

Mt-Eisen, Mt-Metalle

mit Stahl, Me. An.
Stei. St. n. v.

Lumpen, Knochen,

taut handg.
Otto Hotopp,
Stenitzstr. 15.

Herren-Fahrrad

mit 20 Zoll, 24 Zoll, 28 Zoll,
faul, abteil. & vert.
Kettentrane 37, I.

Kindertagen und

Staub-
saub, abteil. & vert.
Kettentrane 37, I.

Wannluden

Täglich frisch
Wannluden
Halberstädter Tagblatt
Ludwigstr. 47.

Schminken

für
Künsler u. Dilettanten

in Stangen und Dosen von 0.10 Mk. an.
Die Feinsorten in den verschiedenen Nuancen
Puderquassen, Estompen, Abschminke

C. Midy

Fernsprecher 1927 :: Breiteweg 60

Einheits-Preise

Beginn: Sonnabend, 1. März! Unsere Serien-Tage sind auch diesmal wie stets bisher Beginn: Sonnabend, 1. März!

eine Verkaufs-Veranstaltung besonderen Ranges!!
Sorgfältige Vorbereitung versetzt uns in die Lage, unseren Kunden etwas ganz Außerordentliches zu bieten.

Serien-Schlagere aus unserer bedeutenden Baumwollwaren-Abteilung!

12 Stück Poliertücher 95 Pf.	1 Meter Schürzenstoff doppeltbr. 95 Pf.	1 Wachstuchdecke neue Muster, 88/116 95 Pf.
4 Eiswaischtücher ca. 44/44 95 Pf.	4 Meter Rohnessel ca. 80 cm breit 95 Pf.	2 Meter Körperbarchent weiß 95 Pf.
4 Küchenhandtücher 95 Pf.	5 Scheuertücher volle Größe 95 Pf.	1 1/2 Meter rein Mako 80 cm breit 95 Pf.

3 Handtücher 3 Scherwäcker 3 Scherwäcker 95 Pf.	6 Wischtücher, kariert 4 Wischtücher, Halblein 2 Wischtücher, Reislein, 55/75 Jedes Teil 95 Pf.	3 Meter Hemdentuch 3 Meter Linsen 1 1/2 Meter Linsen, 180 cm breit Jedes Teil 95 Pf.	2 Gerstenkorn-Handtücher 2 graue Handtücher 2 Graben-Handtücher 2 Wischtücher 2 Spalttücher 2 95
3 Wischtücher, Halblein 3 Poliertücher 3 Eiswaischtücher 3 Scherwäcker 3 Handtücher 1 95	Ein Posam bedrucktes Schürzen-Satins und Cretannes neues Muster, 80 cm breit 95 Pf.	Ein Posam abgepönte Linen-Bezüge weiß, volle Größe, 180/200 2 95	3 Reisleinene Handtücher 2 Reisleinene Wischtücher 2 weiße Damast-Handtücher 2 Poliertücher 3 95
3 Meter Bettzeug oder 1 Meter Bettzeug 190 cm breit 95 Pf.	Küchen-Handtücher, 44/100, prima Reislein, weiß und farbig 95 Pf.	3 Damast-Wischtücher, 55/75, prima Halblein, sortierte Farben 1 95	1 Crep-Tischdecke, ca. 180/100 weiß mit bunter Kante 2 95
3 graue Jaspdecken H. Wahl 95 Pf.	1 Ledertuch- Tischdecke weiß, mit farbiger Kante, 55/115 1 95	1 graue Schlafdecke, 140/190, oder 1 weiße Barchent- Bettuch mit Kante 1 95	5 Reisleinene Handtücher 40/100, grau gestreift 2 95
6 Gerstenkorn-Handtücher ca. 46/100, gra. und geb., mit farb. Kante 2 95	1 Damast-Tischtuch für 6 Personen 2 95	1 Tischdecke, Kascheweide, weiß, mit farbiger Kante 4 95	1 weiß Jacquard-Handtücher ca. 46/100, gestummt und gebündelt 2 95
4 Meter Bett-Damast passend für 1 Bett 4 95	1 Damast-Tischtuch Rein Leinwand, 180/190 4 95	1 Kaffeedecke, dunkel- oder hellfarbig, ca. 185/115 4 95	1 Linen-Bettzeug, weiß mit 2 Kissen, volle Größe 4 95

Aus unserer riesengroßen Kleiderstoff- u. Seidenstoff-Abteilung Serien-Schlagere für 95 Pf.

1 Meter Kleider-Schotten, ca. 100 breit Halbwolle, neue Muster 1 95	3 Meter Sportpöhr einfarbig oder gestreift 95 Pf.	1 Meter Wolle-Busselline ca. 80 cm breit 95 Pf.	2 Meter Woll-Popeline doppeltbreit 2 95
1 Meter reinwollene Schotten in vielen Farben 1 95	1 Meter Tweed neues Design 95 Pf.	1 Meter Kunstseide einfarbig oder gemustert 95 Pf.	4 Meter Kleider-Schotten od. Streifen weiß mit K-Seide 2 95
1 Meter Woll-Crep-Caid in vielen Farben 1 95	1 Meter Kinderschotten doppeltbreit 95 Pf.	1 Meter Kunstseiden-Trikot ca. 180 cm breit 95 Pf.	1 Meter Woll-Crep-Caid od. Popeline ca. 100 cm breit 2 95
1 Meter Woll-Popeline ca. 100 breit 1 95	2 Meter Sportflanel gestreift 95 Pf.	1 Meter Kunstseiden-Damast neues Muster 95 Pf.	1 Meter Woll-Crep-Caid od. Popeline ca. 180 cm breit 2 95
1 Meter Körper-Waschamt bedruckt 1 95	1 Meter Honig-Schotten od. Streifen, ca. 80 cm breit 95 Pf.	1 Meter Veloutine, Seide mit Wolle viele Farben, ca. 100 cm breit 4 95	1 Meter Mantelstoff engl. Art, ca. 140 cm breit 2 95
1 Meter Woll-Busselline neues Druckmuster 1 95	1 Meter Veloutine Seide mit Wolle, ca. 100 cm breit 3 95	1 Meter Crepe de chine, Reine Seide ca. 100 cm breit 4 95	2 Meter Körper-Waschamt gemustert 2 95
1 Meter Kreppwolle Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit 1 95	1 Meter Satin-Liberty hochglänzend 3 95	1 Meter Kunstseide alle Farben, ca. 90 cm breit 4 95	1 Meter Crepe de 95 chine, reine Seide 2 95
1 Meter Tafel in vielen Farben 1 95	1 Meter Veloutine Seide mit Wolle, ca. 100 cm breit 3 95		1 Mr. Tweed-Mantel- stoff, ca. 140 cm br. 3 95
1 Meter Noiré Ballfarben 1 95			
1 Mr. Wellgeor- gette, ca. 100 cm br. 3 95			

Damen- und Kinder-Konfektion zu Serien-Preisen!

Ein großer Posten Waschamt - Kinderkleider einfarbig und bedruckt Serie II 2 95 Serie I 1 95	Ein großer Posten Waschamt - Schul-Kleider einfarbig und bedruckt Serie II 4 95 Serie I 3 95
Kinder-Kleidchen gemust. Barchent, bis Gr. 55 95 Pf.	Pilsse-Röcke reine Wolle, dunkelblau 4 95
Kunstseid. Trikot-Unter- kleider alle Größen a. Farben 1 95	Kleider Pyjacks ganz auf Flanel gefüttert 4 95
Hauskleider einfarbig und ge- mestert, für Damen 1 95	Hauskleider aus warmen Stoffen, bis Gr. 50 4 95 3 95
MODERNE STRICKWAREN	
1 gemusterter Damen-Schal 95 Pf.	1 Damen-Filzhut 2 95
1 Baskenmütze 95 Pf.	1 ärmelloser Damen-Pullover 2 95
1 weißes oder hellfarbiges Cachenez 1 95	1 weißer ärmelloser Damen-Pullover 4 95
1 gemust. dreieck. Crepe de chine-Tuch 2 95	1 Damen-Pullover mit Arm 4 95

Kunstseid. Trikot-Unterkleider mit Valenciennem. Garn, alle Farb. 2 95

WILLY COHN Halberstadt

DAS HAUS DER GROSSEN VORRÄTE

Beginn: Sonnabend, 1. März!

Beginn: Sonnabend, 1. März!

Beginn: Sonnabend, 1. März!

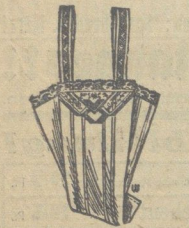
Beginn: Sonnabend, 1. März!

Ganz Halberstadt wird sich durch eigenes Urteil davon überzeugen, daß unsere Angebote nicht nur leere Worte sind.

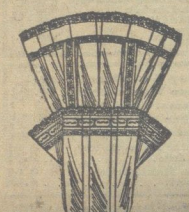
Restloser Einkaufsfließ erstand in den maßgebenden Herstellungs-Zentren für unseren **SERIEN-VERKAUF** **das Beste und Preiswerteste!**

Sie uns spricht die Leistung!

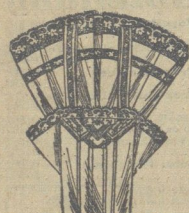
Aus unserer **umfangreichen Wäsche-Abteilung**



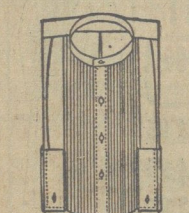
Unterwäsche mit Stickerei und Valencié-Garnitur 1.95



Damen-Prinzeß-Rock mit Klappel- und Stickerei-Motiv 1.95



Damen-Prinzeß-Rock mit reicher Valencié- und Stickerei-Garnitur 2.95

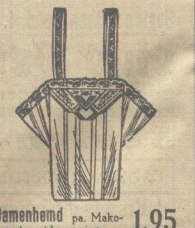


Konfirm.-Oberhemden weiß, mit effektivem Einsatz 2.95 bis

- 1 Damenhemd m. Klappel- spitze und Stickerei-Motiv 0.95 Pt.
- 2 Erstlingsjäckchen weiß, mit buntem Rand 0.95 Pt.
- 2 Erstlingshemdchen 0.95 Pt.
- 2 Wickelbänder oder 2 Mullwindeln 0.95 Pt.
- 1 Einschlagtuch 0.95 Pt.
- 1 Knabenhemd Größe 80-60 0.95 Pt.
- 1 Mädchenhemd mit Stickerei, Größe 80-70 0.95 Pt.
- 1 Mädch.-Nachthemd farbig besetzt, Größe 60 und 45 0.95 Pt.
- 1 Kinder-Badetuch bunf gemustert 0.95 Pt.
- 1 prima Jacquard-Frottier-Handtuch 0.95 Pt.
- 1 Damen-Schlüpfer Kunstseide 0.95 Pt.
- 1 Damen-Schlüpfer angereicht 0.95 Pt.
- 1 Kinder-Prinzeß-Röckchen weiß Molton oder Hemdenduch, mit Stickerei, Größe 40-60 0.95 Pt.

- 1 Damenhemd Adsch- schlus, kräftiges Hemdenduch, mit guter Stickerei 1.95
- 1 Damen-Nachthemd mit farbiger Weste 1.95
- 1 Damen-Schlüpfer Charmeuse, oder gestreift, schöne Farben 1.95
- 1 Kinder-Badetuch 100/100, prima Jacquard 1.95
- 1 Bettlaken aus gutem Dowling 1.95
- 1 Kopfkissen Satinstreifen 1.95
- 1 Frottier-Handtuch 60/120, extra schwere Jacquard- Qualität 1.95
- 1 weißes Barchent-Nachjacke m. Klappkrag Kunstseide Decke, mit warmem Futter, alle Größen 1.95
- 1 gewebte Hemdhose Windelform 0.95 Pt.
- 2 Korsett-Schoner 0.95 Pt.
- 2 Unterzieh-Schlüpfer 0.95 Pt.

- 1 Haustuch-Bettlaken mit Hohlsaum, volle Größe 2.95
- 1 bunte Barchent-Nachjacke 2.95
- 1 Herren-Nachthemd kräftiges Hemdenduch, mit echtfarbigem Besatz, Geishausschnitt 2.95
- 1 Frauen-Hemd mit Ärmel, weiß Körper-Barchent 2.95
- 1 weißer Bettbezug mit 2 Kisseln 4.95
- 1 Badetuch 140/175, weiß Jacquard mit bunter Kante 4.95
- 1 Damen-Nachthemd weiß Barchent, mit langem Arm 4.95
- 1 Garnitur Rock und Schlüpfer Kunstseiden-Trikot 4.95
- 1 Bettbezug Satinstreifen fertig genäht 4.95
- 3 gestricke Damenbinden 95 Pt.
- 1 Gummigürtel zusammen 95 Pt.



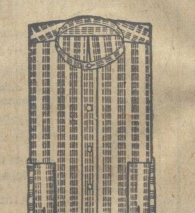
Damenhemd pa. Makotuch, reich garniert 1.95



Hemd hose moderne Windelform, reich garn. 2.95



Nachthemd b. Wäsche-Bettz., mod. Ausführung 2.95



Trikoline-Hemd mit gefütterter Brust 4.95

Eine Glanzleistung! Riesen-Angebot in Strümpfen

- 2 Paar Damenstrümpfe prima Mako, Ferse und Spitze verstärkt 95 Pt.
- 2 Paar Damenstrümpfe prima Seidenfior, Doppelsohle, Hochferse in schönen Farben 95 Pt.
- 2 Paar Damenstrümpfe künstliche Wäsche, Doppelsohle, prima Qualität, Hochferse mit Naht, in modernen Farben 95 Pt.

Unser Schlager! **Damenstrümpfe** pa. Wäsche, plattiert u. farb. Rand, in all. Farb., Serienpr. Paar 95 Pt.

Die große Serien-Sensation! **Damen-Strümpfe** Bembergseide, Goldtempel, ganz feinmaschige Qualität, in nur modernen Farben 1.95

- 2 Paar Herrensocken Baumwolle, starke Qualität 95 Pt.
- 2 Paar Herren-Jacquard-Socken 95 Pt.
- 3 Paar Ersatzfüße Baumwolle, schwarz und lederfarbig 95 Pt.
- 1 Posten baumwollener Kinderstrümpfe Gr. 6-9, 2 Paar 95 Pt. Gr. 1-3, 2 Paar 95 Pt.
- 1 Posten baumwollener Kinderstrümpfe, extra agyptisch Mako, extra schwere Qualität, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig 95 Pt.

Das gibt's nicht alle Tage! **Damen-Strümpfe** prima Wäsche mit Ferse, eine außergewöhnlich gute Qualität, in mod. Farben 1.95

Herren-Artikel

- Ledergürtel mit Koppelschloß, moderne Schlangengrüngung 95 Pt.
- Halbsteife, steife Kragen moderne Form 95 Pt.
- Regattes mit Band oder am Schild, mit Zuganhänger, prima Qualität, zum Ausstecken 95 Pt.
- Bänder, neueste Muster, gute Qualität, großes Sortiment 95 Pt.
- Gummil-Hosenträger und Sockenhalter, Garnitur 95 Pt.
- Socken u. Ärmelhalter prima Qualität, in Geschenkpackung 95 Pt.
- Konfirmanden-Träger mit Lederstrümpfen oder Seidenstrümpfen 95 Pt.
- Gummil-Hosenträger extra breit u. stark, mit Lederstrümpfen 95 Pt.
- Spannerstückchen, Holz gefasamt oder Eiche mit Bezugswing 95 Pt.
- Sportmützen dunkel, gute Stoffe 95 Pt.
- Yachtklein-Hützen, prima Qualität, mit Blechkordel-Garnitur 1.95
- Spanner-Stücke Vanilla-Kohr, verschiedene Stärken 1.95

- Hosenträger-Garnitur stellig, elegante Aufmachung 1.95
- Gummil-Hosenträger prima Qualität, mit Chromlederstrümpfen 1.95
- Konfirmanden-Oberhemden weiß 1.95
- Oberhemden, Perla gefütterte Brust, moderne Dessins 2.95
- Weiße Oberhemden mit elastischen Einsätzen 2.95
- Oberhemden Trikolina, gefütterte Brust 4.95
- Trikotagen Damen-Unterhosen gestreifte, feste Qualität 95 Pt.
- Herren-Normal-Hosen wellgenäht, alle Größen 1.95
- Normal-Hemden wellgenäht, doppelte Brust 1.95
- Einsatz-Hemden mit schönem Einsatz 1.95
- Normal-Hosen prima Qualität, gewaschene Qualität 2.95
- Einsatz-Hemden schwere Qualität, Trikolina-Einsatz 2.95

Schürzen

- Wappschürzen weiß Weizen, fertig genäht 95 Pt.
- Damen-Gummil-Schürzen 95 Pt.
- Sevierschürzen weiß Linen, mit Stickerei 95 Pt.
- Mädchen-Hänge-Schürzen Gr. 40/60, mod. Verarbeitung 95 Pt.
- Damen-Jumper-Schürzen zweifarbig und gestreift 95 Pt.
- Damen-Jumper-Schürzen gestreift mit Indantüren Bordern, große Form 1.95
- Damen-Jumper-Schürzen doppelteitiger Bausdruck 1.95
- Damen-Jumper-Schürzen extra weiß, prima Qualität 2.95
- Cachenez Kunstseide gemustert, weiß 1.95

- 1 Posten Klappelspitzen, 10 Meter 95 Pt.
- 1 Post. Klappelspitzen i. Deck, 8 Mtr. Klappelspitze od. Einsatz, 6 Mtr. Klappelspitze oder Einsatz extra breit, 4 Meter jedes Teil 95 Pt.
- Gardinen-Motive, Fillet, 40x28, 2 Stück 95 Pt.
- Krag.u. Mansch., Seidenripps od. Crepe de chine 95 Pt.
- Bindekragen, Crepe de chine, mit eleg. Spitze 2.95
- Kleidergarnituren, feinste Ausführungen 2.95
- Bindekragen, Crepe de chine oder Seidenripps Kapuziner-Kragen, Crepe de chine u. Spitze Eleg. Crepe de chine-Krag., Schalform m. Schleife Kleiderwesten, weiß u. farbig 95 Pt.

Willy Cohn * Halberstadt

1⁹⁵
Mark

2⁹⁵
Mark

95
Pfennig

3⁹⁵
Mark

4⁹⁵
Mark

WILHELM'S PREISE

Erstmalig in diesem Jahre!

3000 Meter Landhaus-Gardinen weit unter Preis!

- 1 Meter **Niedlungsgardine** aus buntem Müll **95 Pf.**
- 1 **wachste Künstler-Decke** 10/50 **95 Pf.**
- 1 **Meter Wall** weiß, bun. gestreift und gemustert **95 Pf.**
- 1 **Meter Etamine** indanthren, 150 cm breit **95 Pf.**
- 1 **Meter Rollläden** schwere Qualität **95 Pf.**
- 1 **Meter indanthren Künstlerleinen** **95 Pf.**
- 1 **Meter Gardine** mit Kante, extra breit **95 Pf.**
- 1 **Meter moderner Spannstoff-Fleettüll** **95 Pf.**
- 1 **Etamine-Halbstoren** mit Einsatz **95 Pf.**
- 2 **Paar Scheibengardinen** **95 Pf.**
- 1 **doppelseitiger Bettvorleger** **1.95**
- 1 **Meter Lüfterstoff** moderne Streifen **95 Pf.**
- 1 **Balatum-Vorlage** **95 Pf.**
- 1 **Meter bedruckten Möbelstoff**, 150 cm breit **95 Pf.**
- 2 **Seiden-Bourette-Decken** 10/50 **95 Pf.**
- 1 **Meter Kunstseiden Dekorationsstoff** verschiedene Farbstellungen **1.95**

- ### Landhaus-Gardinen weiß und bun., 2 Meter 95 Pf. 4 Meter 95 Pf.
- 1 **englische Tüll-Store** **1.95**
 - 1 **Meter Kokosteller**, ca. 70 cm breit **1.95**
 - 1 **Gobelin-Wandbehäng** **1.95**
 - 1 **Sofafachener, groß** **1.95**
 - 1 **Waffelbettdecke** **1.95**
 - 1 **Meter Spannstoff** extra schwere Qualität **1.95**
 - 1 **Meter Schweizer Vollvoile** **1.95**
 - 1 **Meter Künstler-Leinen** 180 cm breit, indanthren **1.95**
 - 1 **Diyandeeke** **2.95**
 - 1 **Künstler-Garnitur** steilig, englisch Tüll **2.95**
 - 1 **Etamine-Store** mit durchgehenden Handfl.-Sedel **2.95**
 - 1 **modern gestreift Schlafammer-Garnitur** **2.95**
 - 1 **Meter kunstfeld. Flammenrip** 150 cm breit, verschiedene Farben **2.95**
 - 1 **Meter kunstfeld. Bokoradiontorf** moderne Dessins **2.95**
 - 1 **Sein-Decke** **2.95**
 - 1 **Meter bedruckte Vollvoile** **2.95**
 - 1 **wachste Künstler-Druckdecke** **2.95**
 - 1 **Meter Sofa-Bezugstoff** **2.95**
 - 1 **Lüfterstoffe** mit festem Rücken schwere Qualität, moderne Streifen, Mr. **2.95**

- 1 **Bettvorleger** mit festem Rücken, rote Haargarn **4.95**
- 1 **Gobelin-Diyandeeke** moderne Farben **4.95**
- 1 **Kunstseiden Tischdecke**, ringum Franzosen volle Größe **4.95**
- 1 **Meter Schlafpluch** 150 cm breit **4.95**
- 1 **Meter Jacquard-Rips-Flaminé** indanthrenfarbig **4.95**
- 1 **Fleettüll-Künstler-Garnitur** 3-stilig **4.95**
- 1 **Sofafachener** Sitz und Lehne **4.95**
- 1 **Bettdecke** 2-bettig, moderne Tüll-Webart **4.95**
- 1 **Meter Jacquard-Haargarn-Läufer**, ca. 70 cm breit **4.95**
- 1 **Bettdecke** Etamine mit Einleiten, 2-bettig **4.95**
- 1 **Posten Wollpluch** 150 cm breit, Kupon für Tischdecken Sofabestüge **4.95**

- ### HANDARBEITEN
- 1 **Mitteldecke**, 80/80, rund oder eckig **95 Pf.**
 - 1 **Ovale Decke** auf Haustuch gezeichnet, für Büfett und Kredenz passend **95 Pf.**
 - 1 **Moderne Haanschürze** gezeichnet, mit Tuche und Träger **95 Pf.**
 - 1 **Schlummerrollen-Polster** **95 Pf.**
 - 1 **Rundes Sitzkissen** **95 Pf.**
 - 1 **Kaffe- oder Teemülsen-Füllung** **95 Pf.**
 - 1 **Decke** auf Haustuch gezeichnet, 180/100 Kreuz- und Strichstich-Zeichnung **2.95**
 - 1 **Küchen-Paradehandtuch** garniert und gezeichnet **95 Pf.**
 - 1 **Küchenplatte** auf farbigen Rips gezeichnet **95 Pf.**
 - 1 **zwei Decken** auf Haustuch gezeichnet, 84/68 cm **95 Pf.**
 - 1 **4 Taschentücher** Lochstickerei-Zeichnung **95 Pf.**
 - 1 **Opal-Decke** 80/75 cm, gezeichnet **95 Pf.**
 - 1 **Damas-Küchen-Polster** **95 Pf.**

- ### Schuhwaren
- 1 **Damen-Pilsch-Pantoffel**, Paar **95 Pf.**
 - 2 **Paar Damen- oder Herren-Schuhspanner** **95 Pf.**
 - 1 **Segeltuch-Turnschlüpfer** 36/44 **95 Pf.**
 - 1 **Damen-Stoff-Niederstreter** **95 Pf.**
 - 1 **Leder-Babystiefel** **95 Pf.**
 - 1 **Kinder-Schnurstrüpfel**, schwarz **1.95**
 - 1 **Damen-Kamelhaar-Einschlag-schuh**, Welle mit Baumwolle **1.95**
 - 1 **Damen- oder Mädchen-Leder-Niederstreter** **2.95**
 - 1 **Kinder-Lack-Spangenschuhe** 30/32 **2.95**
 - 1 **Kinder-Schnurstrüpfel** 32/36, schwarz und braun **2.95**
 - 1 **Damen-Leder-Hauschuh** **3.95**
 - 1 **Herren-Leder-Hauschuh** **4.95**
 - 1 **Posten Damen-Spangena. Händschuhe** mit geduftetem Absatz **4.95**

- 1 **Decke** auf prima Haustuch gezeichnet, 180/150, rund oder eckig, Kreuz- und Strichstichzeichnung **2.95**
- 1 **Korbischdecke** auf Haustuch gezeichnet, rund und eckig, 100/100 **1.95**
- 1 **Große gemalte Canvas-Platte** für Kissen **1.95**
- 1 **Garnierter Beisenbehäng**, gezeichnet **2.95**
- 1 **Küchenschürze**, dazu passend **1.95**
- 1 **Wandschoner**, dazu passend **1.95**
- 1 **Handtuch**, dazu passend **1.95**

- ### Lederwaren
- 1 **Portemonnaie**, edel Saffian und braun glatt **95 Pf.**
 - 1 **Beachtaschen**, imit. Saffian, elegante Ausführung, blau und braun **95 Pf.**
 - 1 **Stadtkoffer**, mit 2 Spring-Schlösser und umgebender Metallleiste **95 Pf.**
 - 1 **Einkaufbeutel**, gute Wachsach **95 Pf.**
 - 1 **Beachtaschen**, großes Format, imit. Saffian, Stoffutter und Spiegel **1.95**
 - 1 **Beuteltaschen**, imit. Saffian, mode mit braun **1.95**
 - 1 **Stadtkoffer**, glatte modern-Platte, gezeichnet, braun und hell **1.95**
 - 1 **Beuteltaschen**, braun/Nappes, mod. Form **2.95**
 - 1 **Beachtaschen**, edel Leder mit Reilver, schick braun und blau **2.95**
 - 1 **Aktenmappen** Rindleder **2.95**
 - 1 **Beuteltaschen**, br. Nappleder, mod. Form **4.95**
 - 1 **Aktenmappen**, Rindleder longrins **4.95**
 - 1 **Stadtkoffer**, eleg. Ausführung, mit Stofffutter und Deckelkante **4.95**
 - 1 **Schulranzen**, Rindl., f. Mädchen s. Knaben **4.05**

- ### Elzimmer-Tischdecke
- 1 **großes Stück hellgelbe Kernseife** **95 Pf.**
 - 1 **kleiner Dose Bohnerwache** **95 Pf.**
 - 1 **Seife** **95 Pf.**
 - 1 **Toilettenkasten**, mit Kam., Spiegel und Bürste **1.95**
 - 1 **Mund-Spüglas** **95 Pf.**
 - 1 **Tubo Zahn-Pasta** **95 Pf.**
 - 1 **Zahn-Bürste** **95 Pf.**
 - 1 **Stück Toilette-Seife** **95 Pf.**
 - 1 **große Dose Bohnerwache** **95 Pf.**
 - 1 **kleiner Dose Bohnerwache** **95 Pf.**
 - 1 **Seife** **95 Pf.**
 - 1 **Toilettenkasten**, mit Kam., Spiegel und Bürste **1.95**

- ### Kurzwaren
- 1 **Paar Schuhsenkel**, 100 cm lang **95 Pf.**
 - 1 **Stück Halbleinenband** **95 Pf.**
 - 1 **Stromfächter** **95 Pf.**
 - 1 **großer Reif Stecknadeln** **95 Pf.**
 - 1 **Reif Sicherheitsnadeln** **95 Pf.**
 - 1 **Schuhspanner** mit Knäpfer **95 Pf.**
 - 1 **große Rolle Maschinengarn** **95 Pf.**
 - 1 **Dud. Wäschebüpfe** **95 Pf.**
 - 1 **Kunst Stopfwat** **95 Pf.**
 - 1 **Stromfächter-Gürtel** **95 Pf.**
 - 1 **Büstenhalter** **95 Pf.**
 - 1 **eleg. Strumpfhalter-Gürtel** **95 Pf.**
 - 1 **Schlupf-Büstenhalter**, aus prima Kunstseidentrick **95 Pf.**
 - 1 **eleg. Hüfthalter**, alle Weiten **95 Pf.**

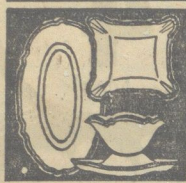
- ### Schreibwaren
- 1 **Kassette Leinen-Briefpapier** 80 Bogen, 80 Umschläge **95 Pf.**
 - 1 **Schiller-Blau**, sehr Rindleder, gefüllt **95 Pf.**
 - 1 **Pflichterhalter** mit 14 kar. plat. Goldfeder **95 Pf.**
 - 1 **Amateur-Album** **95 Pf.**
 - 1 **Taschkasten** mit 50 Farben **95 Pf.**
 - 1 **Original-Davidis-Kochbuch** **95 Pf.**
- ### Konfitüren
- 1 **Tafeln Vollmilch-Schokolade** 4 100 gr **95 Pf.**
 - 1 **Riesentafeln Vollmilch-Schokolade** 4 200 gr **95 Pf.**
 - 1 **4 Packen Molkbohnen** 4 50 gr **95 Pf.**
 - 1 **Karton Katsensungen** 4 50 gr **95 Pf.**
 - 1 **Pfund Erdnuss-Vollmilch-Bruch** **95 Pf.**
 - 1 **Pfund Kekmischung** mit Schokolade und garniert **95 Pf.**
 - 1 **Pfund Schokolade-Plättchen** glatt **95 Pf.**
 - 1 **und bestreut** **95 Pf.**
 - 1 **Pfund gebrannte Mandeln** **95 Pf.**
 - 1 **Pfund Gelee-Früchte** mit Schokolade **95 Pf.**
 - 1 **Pfund Kakao** **95 Pf.**
- ### Papierwaren
- 100 **Papier-Servietten** mit bunter Kante **95 Pf.**
 - 4 **Roller (400 Blatt) Butterbrot-Papier** **95 Pf.**
 - 1 **Schiller-Blau**, sehr Rindleder, gefüllt **95 Pf.**
 - 1 **Pflichterhalter** mit 14 kar. plat. Goldfeder **95 Pf.**
 - 1 **Amateur-Album** **95 Pf.**
 - 1 **Taschkasten** mit 50 Farben **95 Pf.**
 - 1 **Pflichterhalter** mit edler 14 kar. Goldfeder und Iridiumspitze **2.95**

- ### Bijouterie
- 1 **Ferlenschürze**, 180 cm lang, massiv **95 Pf.**
 - 1 **Chokerknoten**, moderne Ausführungen **95 Pf.**
 - 1 **Elfenbeinadler**, 60/100 Silber od. Pastin. **95 Pf.**
 - 1 **Ohrringe**, moderne Gebänge **95 Pf.**
 - 1 **Armbänder**, Double und Silber **95 Pf.**
- ### Schirme
- 1 **Kinderschirm**, schwarz mit Hülle **1.95**
 - 1 **Kinderschirm** mit modernem Griff **2.95**
 - 1 **Damenerschirm**, braun, mit Webkante **3.95**
 - 1 **Damenerschirm**, schwarz, moderner Griff **3.95**
 - 1 **Damenerschirm**, schwarz oder farbig, mit Rundkante **3.95**
 - 1 **Damenerschirm**, einfarbig und bun. **4.95**
 - 1 **Damen-Mauschatten-Handschuh** **95 Pf.**
 - 1 **Damen-Glas-Handschuh** schwarz und farbig, mit Manschette **1.95**

Willy Cohn * Halberstadt



Jeder Artikel ein großer Schlager



Vieredrige Schüssel, Gold . 95 Pl.
Platte, mit Goldrand . 95 Pl.
Sauciers, mit Goldrand . 95 Pl.



2 Teller, mit Goldr. tief od. flach 95 Pl.



2 Salatschüsseln, dek. . 95 Pl.



Brotkorb, dek. . 95 Pl.



4 Paar Tassen mit Goldhenkel 95 Pl.



Gedek-Tasse 95 Pl.



3 Paar Tassen, dünn . 95 Pl.



Satz Schlüssel 3tlg., wald 95 Pl.



Satz Schlüssel 6 teilig 95 Pl.



Kinder-Service, 3teilig . 95 Pl.



Rasiergaratur . 95 Pl.
Handspiegel, Zelluloid . 95 Pl.



Tortenplatte, messing, vernick. 1.95



Schüssel, Schlüssler . 95 Pl.

Porzellan
1 Kaffeekanne mit Goldrand . 95 Pl.
5 große Oberinsassen, bunz . 95 Pl.
1 Teekanne, bunz . 95 Pl.
1 Butterdose mit Goldrand . 95 Pl.
3 Dessertteller, Goldrand . 95 Pl.
4 Kompotteller, Goldrand . 95 Pl.



Handkerch . 95 Pl.
Handkerchbüchse mit Perlen garniert . 95 Pl.

Porzellan
2 Sammel-tassen mit Teller . 95 Pl.
1 Kaffeekanne, 1 Dose, 1 Glas mit Goldsch. und rotm Henk . 95 Pl.
1 ovale Platte, extra groß . 95 Pl.
1 Obstteller mit Fruchtdekor . 95 Pl.
1 Kuchenteller, durchbrochen . 95 Pl.
1 Kompott-Service, 7 teilig . 1.95



4 Köcher . 95 Pl.
4 Weingläser, geschliffen . 95 Pl.
3 Römer, geschliffen . 95 Pl.

Wirtschafts - Artikel

1 Wisch-, 1 Schmutz-, 1 Kieder-, 1 Anstrag-bürste . 95 Pl.
1 Schrubber, 1 Scheuer-, 1 Wasch- und 1 Hand-bürste . 95 Pl.
1 Zelluloid-Schießspiegel . 95 Pl.
1 gute Kiederbürste . 95 Pl.
1 Ausklopter, extra stark . 95 Pl.



Elektrische Lampe mit Zuleitung . 2.95
Elektrische Platte 2 Jahre Garantie . 4.95

Bestecke

2 Paar Backen-Bestecke . 95 Pl.
1 Paar Bestecke, edel. Ebenholz . 95 Pl.
3 Alpakka-Eißöffel . 95 Pl.
3 Cabarett-Bestecke . 95 Pl.
1 Salat Bestecke, edel. Horn . 95 Pl.



Brotdbüchse, fl. lackiert . 2.95
Gebäckkasten, dekoriert . 2.95



6 Stk. Bierbecher mit Goldrand 95 Pl.

3 Waggon Steingut, Emaille, Porzellan



Vorratsgefäße, Satz vereintg . 1.95



Kaffeervice, 9 teilig . 3.95



Wash-Service, crem . 2.95
Wash-Service, mit Goldrand . 4.95



Eine Säge 95 Pl.
Ein Holzbell 95 Pl.



Säge . 95 Pl.
Bohrwinde . 95 Pl.
Zange . 95 Pl.
Hammer . 95 Pl.
Zellstöße 3 m mit Feder 1 Stck 95 Pl.



Teller, Satz 7 teilig, dek. . 95 Pl.



Kompotttata, 7 teilig, dek. . 95 Pl.



Müll-Eimer mit Aufschrift . 2.95
Kop m. Dose u. Stiel u. einer gr. Flasche Polierl 2.95



Satz Schlüssel 3 teilig, mit Goldrand 95 Pl.



Jardiniere, extra groß . 95 Pl.

Steingut

6 Spießsteller u. 3 Abendbrotsteller . 95 Pl.
1 Kakaoanne, bunz . 95 Pl.
1 eis- oder Mehlmetze . 95 Pl.
1 Topflappen-od. Zwiebel-schäbler . 95 Pl.
1 Waschbecken, mod. Form 95 Pl.
1 Nachtgeschir a. Goldrand 95 Pl.



Likör-Service mit 6 bunten Gläsern 95 Pl.

Aluminium

Schmortopf, 30 cm . 95 Pl.
Casseroll, 16 cm, mit Stiel . 95 Pl.
Stieplanne, 20 cm . 95 Pl.
6 Eißöffel u. 6 Kaffeelöffel . 95 Pl.
Wasserkessel, 30 cm . 2.95
Milchkanne, 1 L . 1.95



Sturtdflasche, geschliffen . 95 Pl.
4 Bierbecher, geschliffen . 95 Pl.
Isolierflasche . 95 Pl.

Wirtschafts - Artikel

1 Hand, Seife, Soda-Garnitur . 95 Pl.
1 Topflappen- und 1 Zwiebel-schäbler . 95 Pl.
1 Kohlenrimer . 95 Pl.
1 Eisenstischeben . 95 Pl.
1 Kaktienbank . 95 Pl.
1 Kaktengießkännchen . 95 Pl.



Kaffeekessel, 30 cm . 1.95
Kaffeekannen, 16 cm . 95 Pl.



Bowle mit verschiedenem Deckel und Fuß . 2.95
Brotkorb, vernickelt . 95 Pl.

Holzwaren

1 Putz- oder Wischkasten 95 Pl.
1 Tabakbank mit Linsenschnitz . 95 Pl.
1 Tablett, Hartholz . 95 Pl.
1 Fleischbrett . 95 Pl.
1 Brotbretchen . 95 Pl.
1 Quirigarnitur, 7 teilig . 95 Pl.
1 Tablett, extra groß mit Linsenschnitz . 1.95



4 Dessertteller, 19 cm breit . 95 Pl.



2 Milchtopfe mit Anhang 95 Pfennig



1 Schmortopf 33 cm 95 Pfennig



Wasserimer weiß und hellblau, 33 cm . 95 Pl.



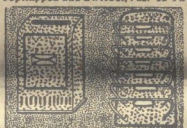
Abwaschschüssel, 30 cm . 95 Pl.



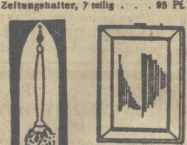
Waschbecken, mit Nanf . 95 Pl.



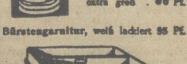
Topflappen und Zwiebel, Paar 95 Pl.



Brieftkasten, mit Messing-schild 95 Pl.
Zeitungshalter, 7 teilig . 95 Pl.



Wandspiegel extra groß . 95 Pl.



Bärstegaratur, weiß lackiert 95 Pl.



Messerkasten, 4 teilig . 95 Pl.



Wisch- oder Putzkasten . 95 Pl.



Garderobenteile, weiß lackiert 95 Pl.



Waschschale, 30 Meer . 95 Pl.
Handfeger, Kohhaar . 95 Pl.
Rothhaarbesen . 1.95

Willy COHN Halberstadt
DAS HAUS DER GROSSEN VORRÄTE

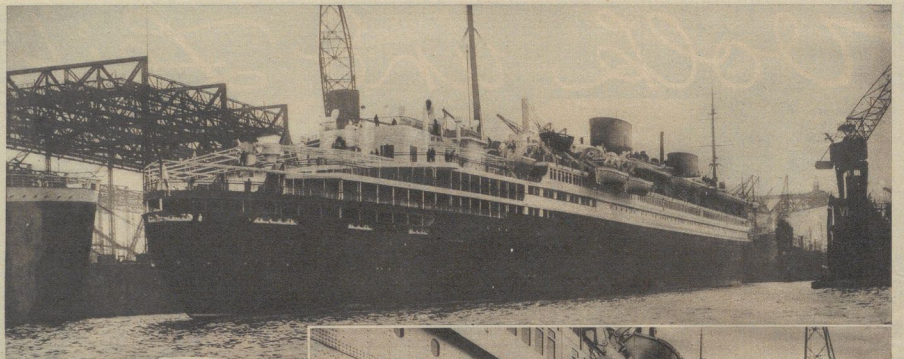
Volk und Zeit



Ist Maske oft genug nicht ein Gesicht,
um die Gesinnung lächelnd zu verhüllen?
Hier siehst du Masken, hochgehäuft und dicht —
sie lächeln alle . . . lächeln ganz im stillen . . .

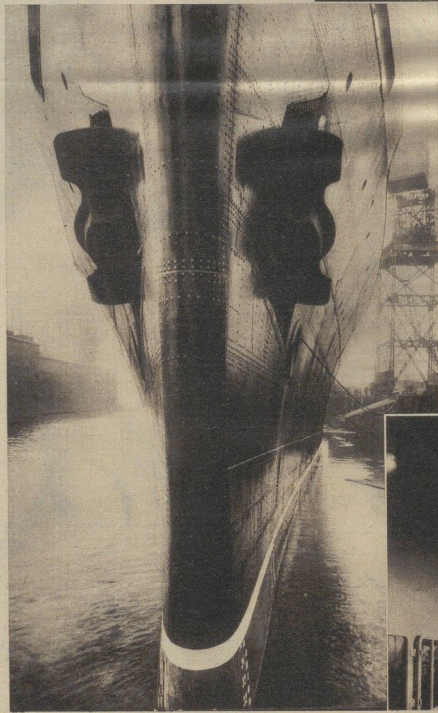
Gesinnung zeigen? . . . Packt ein Frösteln dich?
Gesinnung ist mitunter recht gefährlich!
Rasch eine Maske her: und sicherlich
erscheinst maskiert du manchem unentbehrlich!

Schau dir die Masken an: erkennst du nicht
an ihnen viele lebenskluge Züge? —
An dir liegt es, ob ehrlich dein Gesicht
bleibt, ob verhüllt es wird von Maskenlüge . . .



Die „Europa“ in Dienst

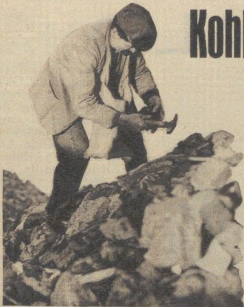
Oben:
Die »Europa« in der Werft von Blohm & Voß
Rechts:
Schichtwechsel der »Europa«-Arbeiter
Unten:
Der schlanke Bug der »Europa«
Daneben:
Promenadendeck und Rettungsboot-Anlagen



Die „Europa“ ist fertig zur ersten Probefahrt. Das Schwesterschiff der „Dresden“ macht sich für den regelmäßigen Dienst zwischen zwei Kontinenten bereit. Ein schweres Schadenfeuer hinderte die gleichzeitige Fertigstellung, jetzt treten die beiden Riesendampfer, zu denen sich als dritter der umgebaute „Columbus“ gesellt, ihr Rennen um das blaue Band des Ozeans an. Die Engländer, die mit der „Mauretania“ bisher den Schnelligkeitsrekord hielten, bauen auf dem Clyde ein Riesenschiff mit einer noch stärkeren Maschinenanlage. Es ist fraglich, ob bei diesen geplanten Geschwindigkeiten der Transatlantikverkehr noch rentabel bleibt, ganz abgesehen von den Gefährdungen durch Eisberge auf der nördlichen Route; das Unglück der „Titanic“ mahnt noch heute. — Die Schwesterschiffe des Norddeutschen Lloyd sind mit den modernsten Einrichtungen versehen, 28 unsinkbare Rettungsboote, die auch bei stärkstem Seegang sicher aufgesetzt werden können, bieten Sicherheit für den äußersten Fall. Ein Doppelboden und 14 Schotten trennen das 51 000-Tonnen-Schiff in 15 wasserdichte Abteilungen, die Kesselräume und Maschinenanlagen sind ebenfalls einzeln wasserdicht eingebaut, so daß es kaum bis zum Äußersten kommen kann; denn die denkbar möglichsten Sicherheitseinrichtungen sind hier eingebaut. Am 19. März beginnt die „Europa“ ihre erste Ueberfahrt nach New York.



Kohlenleser in den sächsischen Kohlenrevieren



Steine und Geröll werden nach den schwarzen Diamanten abgesehen

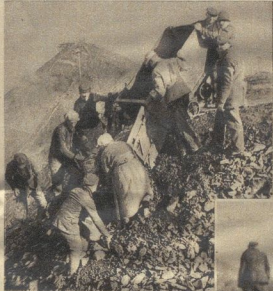
Mit Wagen, Einern und Säcken ziehen sie in der Früh des Tages aus, um auf glühenden Bergen zu suchen und zu wühlen nach schwarzen Diamanten. Denn obgleich die Schächte täglich tausende Tonnen



Der Wagenpark ist aufgefahren

Rechts:
Alle Halden sind mit Suchenden übersät

Unten:
Mitten in der glühenden Asche frühstücken sie



Wie Ameisen wimmelt es an den Schlackeplätzen, wo der Kohlenhund gestürzt wurde...

Kohlen ausspeien, ist der Geldbeutel gar vieler Proleten doch zu leer als daß sie auch nur einen Karren Kohle erstehen könnten von den vielen tausenden, die täglich gefördert werden. Viele dieser Proleten lagern darum an schönen und an schlechten Tagen auf den riesigen Schlackenhalde der Bergwerke, um aus den Ueberresten der Koksverbrennen und Kohlenwäschen in mühevollen Suchen die kärglichen Reste schwarzer Gesteins auslesen.

Am Fuße der Halden schlagen sie ihr Domizil auf. Groß ist der Wagenpark, der hier seinen Platz hat und für dessen Bewachung keine Wach- und Schließgesellschaft zu sorgen braucht. Bei Regen und Sonnen-



schein stülpen hier die Kohlenleser alte, abgelegte Schuhe und Stiefel über die Füße und klettern hoch auf den Berg.

Wo ihr immer suchendes Auge einen Stein erblickt, an dem noch ein bißchen schwarze Kohle schimmert, da nehmen sie den Stein auf und klopfen das bißchen Kohle ab. Hammer und Eimer führt jeder bei sich, denn das ist ja das wichtigste Werkzeug des Kohlenlesers. Bis oben hinauf, wo die Kumpels die Schlacken schütten, klettern die Unentwegten und es hat manchmal den Anschein, als wenn hier oben so etwas wie Konkurrenzkampf um den besten Platz entsteht. Doch das scheint nur so. Denn auch im Reiche der Kohlenleser gibt es Gesetze, die zwar nicht irgendwo geschrieben stehen, die aber dafür um so besser gelten, der die Ordnung durchbricht, mit ausgezeichneter Handschrift deutlich gemacht werden können. — Kinder, Frauen und Männer bilden die ungeschriebene Zunft der Kohlenleser, die besteht, als wie im sächsischen Lande Kohlen gegraben werden. Vom zeitigen Morgen bis zum späten Nachmittag liegt die unbekannte Zunft der Kohlenleser auf den Halden der Schächte, und wenn sie heimkehren, dann ist ein Sack voll Kohlen der Lohn ihrer mühevollen Arbeit. A. K.



Rechts:
Ein Kohlenbrocken wird vom Gestein losgestemmt

Links:
Ganze Karawanen ziehen heim



terschiff
wischen
erte die
pfer, zu
Rennen
Maure-
Clyde
Es ist
atlantik-
rdungen
Titanie
Lloyd
inkbare
werden
erhoben
erdichte
benfalls
üftersten
tungen
re erste



DER BERGWALD

Der Baum in vielen deutschen Bergen ist die Fichte. In langen Fronten baut sie sich an den Hochhängen auf, kilometerlang, stundenbreit. Ein weites wogendes Meer der Nadelwipfel. Zwischendurch helle Flecken des Kiefern- und letzte Reste des Laubwaldbestandes. Fichte um Fichte ein Massenvolk und jeder Baum ein Arbeiter. Seine Leistung steht unauslöschlich eingetragen in den Jahresringen des Stammes. Aber der geschlagene Baum erzählt im Querschnitt des Stammes nicht nur von seinem Alter.

Rechts: Links Jungfichten Sippen der Rauhen, rechts Ueberhang von Kiefer des Knieholzes



wo Wert gelegt wird auf Dauerhaftigkeit und Güte. Oberhalb des Forstes, des Wirtschaftswaldes, des Bannwald als Schutzwall. In ihm schlägt keine Axt. So stehen die herrlichen, ewig alten Riesen da, verknorrt, verastet, mit weit ausholenden Zweigen wie Arme eines Leuchters. Stehen da bis Naturelemente, Sturm, Blitzschlag, Raubheis sie niederschlagen oder Krankheit und Alter sie langsam in sich versinken lassen. Ehrwürdige Greise, von Moos und Silberflecht übersponnen, in den Astlöchern von Pilzen und Schwammwerk überwuchert. Echte Märchengestalten Rübzahlis.



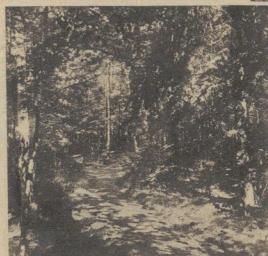
Drunten am Waldboden

Der Wechsel von engeren und breiteren Ringen zeigt, wie auf mageren Jahre gute gefolgt sind. Alle Lebensbedingungen sind hier abzulesen, der Wandel zwischen trockenen und nassen Zeiten oder zwischen engem,



Sonne im Plenterwald

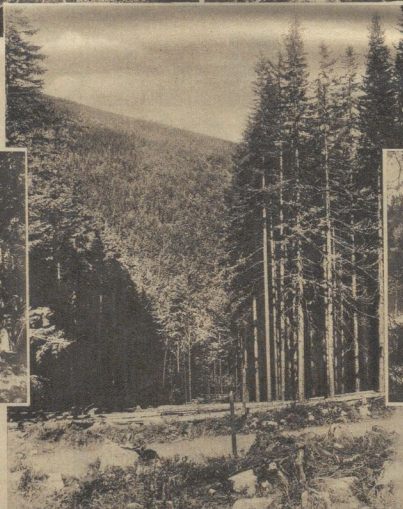
Der Bannwald schützt den Forst und das Tal vor Lawinengefahr, vor dem Unheil der Ueberwinde, vor Wassersturz, sammelt im moorigen Boden das Wasser und führt es in feinen Rinnalen dem Forste zu. So ist hier



Im Mischwald der Vorberge (Plenterwald)

lichlosen Standraum und freier, heller Stellung nach Befreiung vom bedrückenden Nachbarn. Wie die Wurzel durch mageren Boden sich durchkämpfte zu besserem Untergrund, wie der Wuchs stockte nach Qualen des Feuers, der scharfen Hand des Hagels, unter gierigem Fraß von Käfern oder Raupen.

Jeder Baum ein Arbeiter und das ganze Massenvolk dieser Einheits- und Wirtschaftswälder eine lebendige Holzfabrik. In einem Hektar Fichtenwald beträgt der Holzzuwachs im Jahresdurchschnitt sechs Kubikmeter, gleich 5000 Kilogramm im Gewicht. Je härter der Baum zu kämpfen hatte, desto feiner und fester die Jahresringe. Darum ist das Holz unserer Bergfichte so dauerhaft und kernig und hochgeschützt da,



Fichtenwälder



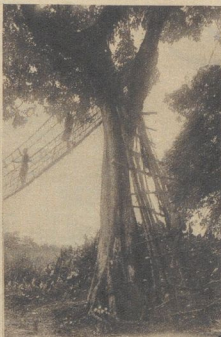
Park gewordener Wald

mit wundersamer Schöne größter Nutzen vereint.

In den Höhen von 1200 bis 1500 m führt die Fichte ihren letzten schweren Kampf. Kann unter Last und Druck von Schnee und Sturm der Wipfel nicht mehr emporsteigen, so saugen sich die untersten Zweige im Mutterboden fest, schlagen Wurzeln. Diese Fichtensippen, die den Kampf hat aber die Natur Dynastiewechsel verfügt. Schon in 1200 m Höhe beginnt das Kieferngeschlecht des kriechenden Knieholzes, das in frühlichem Wachstum, Schnee und Sturm verliedend, sich bis auf den Kamm des Gebirges (im Riesengebirge 1400 m) hinaufspürt. H. Boussei



Brückenbau bei den Naturvölkern



diese Brücken an nahen Bäumen noch besonders festgemacht, um sie vor reißenden Hochwassern zu schützen.

Naturhängebrücken kommen besonders in Ostasien, Melanesien und Afrika vor. Sie bestehen meist aus einem durch ein Geländer versteiften Balkensteg aus Bambusrohrstäben, die mit Lianen zusammengebunden sind. Zu den Brückenseilen, die Balkensteg und Geländer tragen, werden die dünnen, rohrartigen Stämme einer Palmenart (Rotang), die bei uns als spanisches Rohr bekannt ist, verwendet. Mit diesen Seilen wird die Brücke an die Aeste der am Ufer stehenden Bäume aufgehängt, wie es auf Bild 4 und 5 gut zu sehen ist. Den Aufgang zu den Hängebrücken, also die „Brückenrampe“, zeigen die Bilder 6 und 7. Ein äußerst einfaches Brückenbauwerk, bei dem eine Knüppelbrücke durch Anhängen an dem Baum eines Ufers zu einer Hängebrücke geworden ist, sehen wir auf Bild 8, und Bild 9 zeigt uns gar die Kombination einer Knüppelbrücke mit einer Hängebrücke, die dadurch möglich geworden ist, daß

Links:

1. Eingang zur Hängebrücke



2. Hängebrücke bei Mombasa in Ostafrika

Gewaltige Brückenbauten, wahre Wunderwerke der modernen Technik, sind in den letzten Jahren in Europa errichtet worden. Erinnert sei nur an die im Jahre 1929 dem Verkehr übergebene riesige Kabelhängebrücke über den Rhein in Köln-Mülheim. Es ist reizvoll, den Brückenbauwerken im alten Kulturlande Europa einige Brücken, die von Naturvölkern errichtet sind, gegenüber zu stellen. Natürlich finden wir hier nicht den Formenreichtum und den lebhaften Wechsel im Material, wie wir ihn an unseren Brückenbauten kennen. Bei den Naturvölkern weiß man nichts von Kastenbrücken, Bogenbrücken,

sich einige Meter vom Ufer entfernt im Fluß ein gewaltiger Baumriese befindet, der für die kleine Brücke zum Auflegen, für die Hängebrücke zum Aufhängen dient.

Wir haben hier die am häufigsten vorkommenden Typen der „Naturbrücken“ wiedergegeben, deren Photographien uns vom Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln freundlichst zur Verfügung gestellt worden sind. Sch.

Zug-, Klapp-, Kran-, Dreh-, Hub- und Schiebebrücken, man kennt keine Stein- und Eisenbrücken. Einfachste Pfosten- und Knüppelbrücken, wie sie über den kleinen Bachläufen in unseren Dörfern und in den Bergen üblich sind, und Hängebrücken haben die Naturvölker mit den Kulturvölkern gemeinsam.

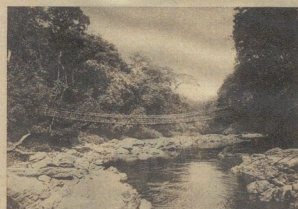
Ueber schmale Wasserläufe legen die Naturvölker einfache Bretter oder Pfosten, die entweder auf die Uferländer oder wie in Bild 1 auf am Ufer in die Erde gerammten Baumgabeln aufgelegt sind. Wichtige Bauwerke nach dem Begriffen sind zweifellos die beiden Baum- und Knüppelbrücken auf Bild 2 und 3. Zwei Baumstämme von Ufer zu Ufer gelegt, und auf in den Fluß versenkte Pfähle gestützt, sind die „Versteifungsträger“, wie der moderne Brückenbauer sagt. Quer darüber ist Knüppel an Knüppel gelegt und aus Strauchwerk oder Lianenzweigen, mit denen auch die Knüppel befestigt sind, ist ein Geländer zu beiden Seiten hergestellt. Mit geflochtenen Lianen- und Palmenzweigen werden



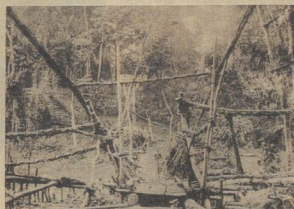
3. Brücke im Urwald bei Lume in Kamerun



4. Brücke beim Dorf Hale am Pangani in Ostafrika



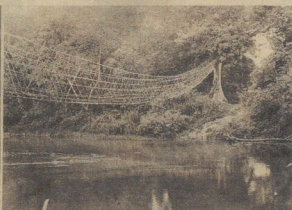
5. Hängebrücke über den Fi bei Tinto



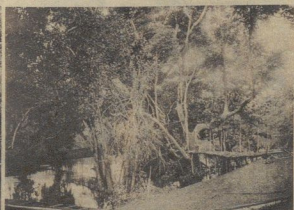
6. Brücke über den Dibambe-Fluß in Kamerun



7. Aufstieg zu einer Hängebrücke über den Crossfluß



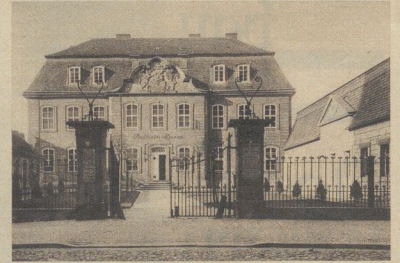
8. Hängebrücke in Kamerun



9. Flußszene am Bali dicht vor seiner Mündung in den Cross mit zwei Brücken

Seltene Vögel

Die Ornithologie (Vogelkunde) beschreibt im ganzen rund 14 000 Vogelarten, von denen allerdings 3000 ausgestorben sind. Nur das Britische Museum in London kann sich rühmen, ungefähr alle Arten bekannter Vögel in Präparaten beisammen zu haben. In weiterem Abstände folgen die ornithologischen Sammlungen von Paris, Berlin und Dresden. Dann aber kommt schon das Heineanum in Halberstadt, welches, zwar Privatbesitz, dem dortigen Städtischen Museum angegliedert ist. In diesem Jahre kann das berühmte Vogelmuseum auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1830 begann ein großer Naturfreund, der Oberamtmann Ferd. Heine in der Umgegend Halberstadts mit der Sammlung, die unter tätiger Mitwirkung des Berliner Zoologen Prof. J. Cabanis, von Mitte der 40er bis Mitte der 60er Jahre zu der bedeutendsten ornithologischen Sammlung Deutschlands ausgebaut wurde. An Reichhaltigkeit übertraf sie damals das Berliner Zoologische Museum. Heute vereint das Heineanum über 15 000 Vogelpräparate in sich, und zwar 6000 verschiedene Arten. Ihren besonderen wissenschaftlichen Wert hat diese Sammlung dadurch, daß sie nicht nur viele seltene Vögel besitzt, sondern auch zahlreiche „Typen“. Darunter versteht man sozusagen die „Originale der Arten“. Der „Typus“ gilt dem Wissenschaftler bei allen kritischen Feststellungen als Grundlage der Unterscheidung der Stammform, auf welche ursprünglich ein neuer Name gegründet wurde. Solcher „Typen“ sind 393 im Heineanum vorhanden. Der Wissenschaftler, der den Typus eines dieser 393 verschiedenen Vogelarten kennenlernen will, muß schon zu diesem Zwecke nach Halberstadt kommen, was auch nicht selten geschieht. Aber auch für den Laien ist die Sammlung sehenswert, weil hier fast alle Vogelarten ausgestellt sind, die nur irgend herbeizuschaffen waren. Um nur die wenigen hier abgebildeten zu nennen,



Das Halberstädter Museum mit Heineanum

sieht man die wunderbarsten Paradiesvogelarten des australischen Archipels, den Argusfasan mit den hundert Augen des mythischen Paten im Gefieder, den Leyervogel mit der Lyra, die Kronentaube und die zwerghaften Kiwis, sog. Schnepfenstrauf von Neuseeland, die grotesken Doppel-Nashornvögel der Tropen, die Riesentrappe vom blauen Nil. Da steht der fast ausgestorbene sibirische Uhu, die vollkommenste und schönste Form der Art, neben den Schnee-Eulen aus dem hohen Skandinavien. Dann die gewaltigen Raubvögel: Neben dem Kondor der Anden, dem fast ausgestorbenen Lämmergeier und dem ostasiatischen Seeadler die seltene Harpye Mittelamerikas, die von den Sturm- und Straßgötinnen der homerischen Odyssee ihren Namen hat. Den „Glanzpunkt“ in jeder Beziehung bilden die etwa 1500 Kolibris aus den tropischen Wäldern Süd- und Mittelamerikas. Von etwa 500 überhaupt bekannten Arten befinden sich 450 im Heineanum. Die größte Art ist so groß wie eine

Nashornvogel
(Sundainseln)



Rechts:
Harpye
(Mittelamerika)



Links:
Sibirischer
Uhu



Schnee-Eule
(Skandinavien)



Seeadler
(Ostasien)

Unten:
Der Präparator bei der Arbeit



Argusfasan (Java)

Kondor (Anden)



Links:
Lämmergeier
(Süd-europäische Gebirge)



Links:
Schnepfenstrauf
oder Kiwi
(Neuseeland)

Kohrdommel (Europa)

Schwalbe, die kleinste kaum größer als eine Hummel. Das leuchtet und funkelt in den prächtigsten Farben von Topas, Amethyst, Beryll, Smaragd, Rubin, Saphir und was das Auge sonst noch unterscheiden kann. Auch die Namen der Arten wie Sonnensteine, Waldsteine, Kometen, Koketten, Flammen-träger, Sylphen, Elfen, Feen, kennzeichnen die Pracht der Farben dieser wunderbaren Vögel.

A. M.

Der Schandfleck / Erzählung von Wagner-Stürmer

Sobald man sich in das Labyrinth der breiten Straßen hineinverirrte und dem Zentrum näherte, erblickte man jahrelang den Schandfleck dieses modernen, glänzenden Viertels mit seinen breiten Erkern, seinen prächtigen Lädenfronten und den steil zum Himmel wachsenden Kaufhäusern — das schmale, hinkelnde und baulfällige Anwesen der Familie Hillessen.

Damals, vor rund achtzig Jahren, als der ehrsame Schmiedemeister Hillessen in die Einsiedelung dieser noch unerschlossenen Gegend sein Anwesen hinstellte und sich hier als selbständiger Nagelschmid niederließ, war es ein stattliches Fachwerkbauwerk mit roten, leuchtenden Ziegeln, die im Laufe der Jahrzehnte grau und unansehnlich geworden sind. Der alte Schmiedemeister und später sein Sohn lebten hier als selbständige Handwerker mit zwei oder drei Gesellen, bis die einsetzende Industrialisierung ihren Gewerbe den Garaus machte. Die Maschine fraß dem Nagelschmid die Arbeit weg und er hätte Tag und Nacht schufteln dürfen, ohne mit den nagelspuckenden Ungehueuren konkurrieren zu können. Und wo einst der Großvater im eigenen kleinen Betriebe gewirkt, mußte später der Enkel im Heere der Schaffenden in einer Fabrik sein Brot verdienen.

Zu der Zeit, als die Stadt ihren Aufschwung nahm, erbte dieser Enkel in dem kleinen Häuschen. Durch einen kleinen Unfall, bei dem er das rechte Bein verloren, zu einem Sonderling geworden, ernährte er sich mit der Rente, die er von der Fabrik bezog. Und er sah verbittert die Straßen um sich wachsen, sah die alten Häuser, diese niedrigen Geschwister seines eigenen und winzigen Besitztums zusammenbrechen und erdrückt werden von den Hausfronten, die heute wuchtig die Straßensänge umsäumt.

Die Entwicklung schritt unaufhaltsam vorwärts. Die Stadt änderte von Jahr zu Jahr ihr Gesicht. Die kleinen Backsteinhäuser wichen zuerst stukküberladenen Mietskasernenfronten. Das halbhohle Kleinplaster machte einem Schotterstraßen Platz, durch die mißsam eine elektrische Straßenbahn bimmelte. Später, als die Prachtbauten der Warenkonzerne sich in der Nähe niederließen, wurde die friedliche Umgebung zur Hölle. Ein neues Geschäftsviertel entstand.

Zu dieser Zeit begannen die Bauherren Hillessen, dem Sonderling, die Tür einzulaufen mit der Bitte, er sollte ihnen das Haus verkaufen. Man machte ihm Zusicherungen, versprach an anderer Stelle ein stattliches Anwesen

wesen neu zu errichten. Aber allen Lockungen gegenüber blieb er taub. Der vereinsamte Mann, dem nichts als das Haus seiner Eltern geblieben, schlug alle Angebote aus. Die Rente genügte seinen geringen Ansprüchen an das Leben, so daß ihn keinerlei Drohungen der Stadtverwaltung zur Änderung seiner Sinnlosigkeit bewegen konnten. Und nach wie vor saß er tagsüber hinter dem Fenster und blickte hinaus auf die Umgebung, in der die Mietskasernen abgerissen wurden und verschwanden.

Zeitweilig stand nur sein Haus. Es stand ganz allein, klein und alt geworden wie ein Greis, von wurmstichigem Gebälk durchzogen, mit einer elendsgrauen Fassade und blinden Scheiben ohne Läden, die schamhaft diese Schmach verdecken konnten. Der obere Stock war zusammengesunken vor Schwäche und die Zimmer mit ihren kleinen Fenstern waren verfallen. Der Giebel ragte nach vorn, baulfällig, und auf dem Dache krächzte beängstigend schwankend eine Wetterfahne — vor

achtzig Jahren das Meisterstück eines Schlossergesellen.

In der Umgebung, die der Sonderling mit Ingrimm sich verändern sah, gruben Baggermaschinen ihre Zähne in die Erde. Lastautos rollten an und ließen das Zwergenhaus des alten Hillessen in den Fundamenten erzittern. Mauerfronten schossen hoch, Betonwände wuchsen aus der Erde, Läden öffneten sich. Ein neuer Teil der riesigen Stadt begann in unerhörten Leben zu pulsieren. Die Schönheit dieses Viertels, der Zierde der Stadt, stürzte nur eins — der Schandfleck des Hauses Hillessen, das jetzt wie ein Sperlingsnest an der Mauerfront eines Kaufhauses klebte. In der Stadt bildeten sich zwei Parteien, solche die den alten Narren, der alle geldwerten Angebote ausschlug, verspotteten und andere, die seine Standhaftigkeit und seine Treue dem alten Eigentum seiner Väter gegenüber bewunderten und achteten.

Endlich, nach all den vielen vergeblichen Protesten der Gazetten, wurde ein Beschluß der Baupolizei herbeigeführt, das Haus wegen seiner Baulfälligkeit und der damit für die Öffentlichkeit verbundenen Gefahren niederzulegen. Hillessen weigerte sich auch daraufhin, das Haus, das nach seiner Meinung noch völlig fest und sicher stehe und nur dem Ausdehnungsdrang eines Warenhauses geopfert werden solle, freiwillig und vor seinem Tode zu räumen. Jetzt wurde ein Termin zur Zwangsäumung angesetzt, denn die beiden Parteien mit Spannung entgegenblickten.

Jedoch sie kamen nicht auf ihre Kosten. Denn ein gütiges Schicksal schenkte ein Einsehen zu haben. Eines Morgens, nachdem sich Hillessen tagelang nicht am Fenster gezeigt, fanden ihn Nachbarn entseelt in seiner Wohnung. Schmerzlos mußte er hinübergeschlafen sein. Er hatte wirklich bis zum Tode ausgehalten.

Kurz danach war das Haus verschwunden. Und an dem Platze, an dem drei Generationen gelebt, schlossen Mauern hoch und an Stelle der Wetterfahne schrie eine Lichtfontäne allabendlich ihre Anpreisung in den Himmel als Signal einer alles stürzenden Zeit.

Und schon war der Schandfleck vergessen. Nur die Wetterfahne war dem Heimatmuseum überwiesen worden.



Links: Demonstration Holzschiff von Walter Ackermann

Kapselrätsel
Aus den Wörtern: Minderheit, Bratislava, Travemünde, Kanne, Andenken, Diktat, Usina, Dachslein, Elbfall, Frostzug, Dorfchale, Nutzfahrer sind je drei aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen, die, aneinandergereiht, ein Zitat aus Schillers „Tell“ nennen.

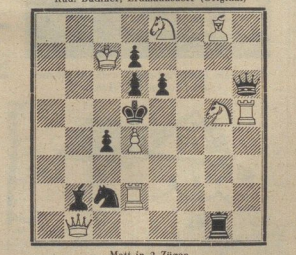
Kreuzwort-Silben-Rätsel

5	1	2	3	4
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20
21	22	23	24	25
26	27	28	29	30

Wagerecht: 1 Amulett, 3 Griechischer Gott, 5 Münze, 6 Gestalt der griechischen Sage, 7 Stadt in Italien, 9 Gerichtsbeamter, 10 Zahl, 12 Auslese, 15 Reithahn, 17 Brücke in Italien, 19 Stadt auf einer amerikanischen Insel, 21 Tischgerät, 23 Schiffstausel, 24 Griechische Göttin, 26 Pflanze, 27 Figur aus einer Wagneroper. Senkrecht: 5 Blume, 17 Stadt in Italien, 1 Gewächsbearbeitung, 15 Zeitschrift, 25 Mathematischer Körper, 9 Musikzeitschrift, 18 Römischer Gewand, 2 Beauftragter, 22 Kompass, 14 Stadt in Italien, 3 Kunstort, 23 Fluß in Afrika, 11 Männername, 4 Naturerscheinung, 19 Niederung, 16 Römischer Männername, 27 Landwirtschaftliches Gerät, 8 Besud, 20 Balkanflaß.

Auflösungen der Rätsel aus der vorigen Nummer:
Buchstaben-Kombinationsrätsel: 1 w, 2 Lea, 3 Döhl, 4 Maland, 5 Elefant, 6 Lante, 7 Emma, 8 Emil Waldteufel. — Sprichworträtsel: Überlebe kein Versprechen, um nicht bald dein Wort zu brechen.

Schach
(Geleitet von der „Freien Arbeiter-Schachvereingung Groß-Berlin“)
Schachaufgabe Nr. 536 (2.3.30)
Rud. Büchner, Erdmannsdorf (Original)

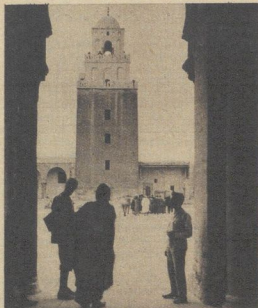


Lösung zu Nr. 535 (E. Löbel): Weiß: Kf2, Dc7, Tb2, f3! Lb7, h5, Sd5 (7) — 2 ♚. 1. Ld6-a3! Es droht 2. Dd4-f1. . . . f14; 2. Dg6-f1. . . . f5; 2. Dc5-f1. Die Themafigur stellt sich und fesselt zugleich den zweiten Verteidiger. 1. . . . Sb4; 2. Dxc7-f1.

Briefkasten
H. R. Bochum: Aufgaben sind stets auf Diagramm einzusetzen. Wer kein Typenmaterial hat, der muß die Stellung durch Handzeichnung aufführen. Aufgaben ohne Lösung werden nicht berücksichtigt. G. L.

Schachliteratur
Kombination und Opfer im Schach. Herausgegeben und verlegt von W. Geisler, Nürnberg, Weberplatz 5, Preis 1,50 Mk.
Das vorliegende Heftchen soll kein Lehrbuch im landläufigen Sinne sein, hat aber doch das Bestreben, den Spielern die Kunst der Kombinationsbeiträge. Der Verfasser geht seine eigenen Wege. Er legt 100 Stellungen aus wirklich gespielten Partien vor, gibt den letzten Zug an und überläßt es nun dem Leser, die gewinnbringende Kombination zu finden. Aus den hinten beigefügten Lösungen kann man sich überzeugen, ob die Kombination, die man selbst gefunden hat, richtig oder falsch ist.
Daß die hier eingetragene Methode in der Literatur schon angewendet wurde, ist uns nicht bekannt. Aus eigener Erfahrung im Vereinsleben können wir aber sagen, daß sie sehr anregend wirkt und meistens von gutem Erfolg begleitet ist. Die weitaus größte Menge der Schachspieler interessiert sich für eine rasch zum Ziel führende Opferkombination bestimmt mehr, als wie für eine und wenn noch so fein gespielte — Postionspartie, in der der Gegner zwar langsam aber sicher erledigt wird. Das ist ihnen zu langweilig und das eigene Können und die Veranlagung gibt hier den Ausschlag. Die vorgelegten Stellungen werden bei den Schachbegeisterten bestimmt Anklang finden, da sie nicht nur zum selbständigen Denken anregen, sondern auch eine wunderschöne Sammlung außergewöhnlicher Partiestellungen sind. Wir lassen ein Beispiel folgen.
Weiß (Schiffers): Kgt, Da7, Ta1, f1, Lc1, Sc3, Ba2, b2, c2, f2 (10 Steine). Schwarz (Thompson): Kc8, f8, b8, h8, Lc8, e7, Sc7, Bb7, c7, f6, g6, g7 (11 Steine). Weiß am Zuge hatte Dc5×c7 gespielt und Schwarz weicht das Spiel mit einer schönen Opferkombination.
G. B.

Mit dem Bildungsausschuß in Nordafrika



Minaret der großen Moschee in Kairouan
Im Kreis: Verschleierte Mohammedanerinnen

Als ich von der nordafrikanischen Studienreise des Reichsausschusses für sozialistische Bildungsarbeit heimkehrte, wurde ich mit Fragen aller Art bestürmt. Was man sich unter Afrika vorstellte! Wieviel Löwen ich gefangen, ob mir die Affen Kokossäfte auf den Kopf geworfen hätten, ob die Neger wirklich so wild seien usw. usw. Die Wirklichkeit sieht so ganz anders aus, besonders wenn man Gelegenheit hat, sich mit Hilfe tunesischer Parteigenossen über die tatsächlichen Verhältnisse in Nordafrika zu informieren. Da bleibt nicht viel von der Romantik, die in der Kinderzeit durch phantastische Erzählungen geschaffen worden ist. Die

Buntheit und der Glanz weichen zurück vor einer gar zu grauen, elenden Wirklichkeit. Die Eingeborenen dort sind häufig ärmliche, chronisch unterernährte, mit Syphilis und Tuberkulose behaftete Menschen, nach ihrer Rasse teils Araber, teils Neger, teils undefinierbare Mischlinge. Wohl sehen ihre lose umgehängten weißen Kittel malerisch aus, wohl wirken die flachgebauten, weißgekalkten Häuser fremdartig schön; aber blicken wir näher zu, dann erfällt uns ein Grauen. In engen, dämpften Gassen und noch engeren und dämpferen Wohnhöhlen hausen die Eingeborenen. Weil sie für Arbeit kaum entlohnt werden (ein Landarbeiter erhält pro Stunde etwa 11 Pfg.), verzichten sie lieber ganz auf Arbeit und nehmen, was ihnen die freigebige Natur an Früchten spendet. Sie hocken mit eigenartiger Gelassenheit stundenlang an Straßenecken, und wenn sie keine Wohnung haben, schlafen sie auch gleich auf der Straße. Eine fatalistische Religion, Armut und Krankheit kennzeichnen die augenblickliche Lage der Eingeborenen. Besonders übel ist das Leben der Frauen. Sie haben unter dem mit einem religiösen Mäntelchen umgebenen Besitzrecht des Mannes viel zu leiden. Er sperrt sie im Harem ein. Dort hocken sie hinter vergitterten Fenstern, je nach dem Reichtum ihres Ehemanns, die Zeit mit Nichtstun oder mit irgendeiner Arbeit, meistens Teppichweben, verbringend. Bei besonders wichtigen Anlässen dürfen sie einmal auf die Straße. Dann aber müssen sie ihr Gesicht so verumhüllen, daß sie selbst kaum etwas sehen können. Die Haut dieser Bedauernswerten bekommt überhaupt nie Luft und Sonne zu spüren. Dicke schwarze Schleier vor dem Gesicht, huschen sie meist noch in Begleitung ihres Mannes durch die Straßen, um vielleicht einmal zur Schneiderin zu gehen. Vergewöhnung man sich diese religiöse, hygienische und soziale Rückständigkeit, dann kann man die Schwere des Kampfes unserer tunesischen Parteigenossen verstehen. Sie stehen dort auf dem Vorposten des Sozialismus und setzen sich unerschrocken ein für Gleichberechtigung der Rassen, für gleiche Löhnung bei gleicher Leistung, für Anerkennung der z. Zt. noch illegalen Gewerkschaftsbewegung, für öffentliche Wohlfahrt usw. Es ist darum gerade mit Rücksicht auf die sozialistische Bewegung von Tunis zu begrüßen, daß unser Reichsausschuß alljährlich eine Reise nach Nordafrika arrangiert; er hilft durch das mit dieser Reise verbundene Zusammentreffen deutscher und tunesischer Genossen der sozialistischen Bewegung in Nordafrika vorwärts und vermittelt den deutschen Reiseteilnehmern ein wertvolles Stück sozialistischer Bildung. Max Buchheim



Krone einer Dattelpalme
Rechts: Straße im Araberviertel von Tunis



Demonstration der Hunde

Ein wohlgepflegter Hund aus Europa kam einmal in die Hauptstadt der Insel Nippon, wo er von den japanischen Hunden wütend angekläfft wurde. „Welch abscheuliches Benehmen“, sprach der also Begrüßte unwillig. „Man merkt, daß Ihr keine Zivilisation besitzt. Ein wohlgezogener Hund bellt nur Diebe an. Ich wollte Euch schon Sitten beibringen.“

Den gescholtenen Hunden imponierten die Worte des fremden Hundes ganz gewaltig. Sie hörten auf zu bellen und trotzteten hinter ihm her, eifrig bemüht, die Haltung seines Kopfes und das leichte Spiel seiner Glieder nachzuahmen. Der europäische Hund gab ihnen viel gute Lehren: Daß sie nicht in den Abfällen der Straße herumwühlen sollten, um sich nicht zu beschmutzen! Daß sie die Armenviertel meiden sollten, um keine plebejischen Manieren anzunehmen! Und vor allen Dingen nicht bei jeder Gelegenheit bellen! Nur wenn Diebe in Sicht sind!

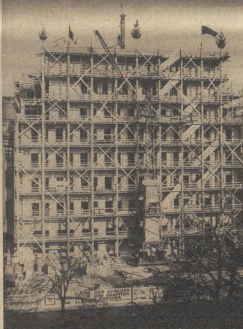


Bild vom Richtfest des Erweiterungsbauwerks zum Dresdener Volkshaus

Unter solcherlei Ermahnungen kamen sie in das Innere der Stadt, wo die Börse, die Banken und viele andere prächtige Paläste standen. Da warfen die japanischen Hunde plötzlich wie auf ein Kommando die Köpfe zurück und fingen aus vollem Halse zu bellen an, so heftig und andauernd, daß die feinen Leute, die aus den Prunkgebäuden kamen, ihnen wütend mit ihren Bambusstöcken drohten.

„Was fällt Euch ein, mich so zu blamieren“, rief der fremde Hund. Riet ich Euch nicht, nur dann zu bellen, wenn Ihr Diebe seht?“ „Aber wir befolgen ja Deine Lehren“, antworteten die Hunde. „Wir sehen hier nichts als Diebe.“ Und sie bellten solange, bis die Polizei einschritt und sie vertrieb.

(Aus dem Japanischen ins Deutsche übertragen von H. Jahn.)

Einbanddecken für „Volk und Zeit“ in Ganzleinen sind, wie in den Vorjahren, zum Preise von 1,50 M bei den zuständigen Pachtbuchhandlungen oder gegen Voreinsendung des Betrages direkt durch die Vorwärts-Buchdruckerei, Berlin, Lindenstraße 3, zu haben.

Unten:
Edm. Erfurt
Stadtred in
Hildesheim
(Anst. d.
Pina), wurde
60 Jahre alt



Unten:
Paul Sterzel,
ein Parteikämpfer
in Allenburg
Kauendörff
(Th.), kann auf
eine 40 jährige
Tätigkeit in un-
serer Bewegung
zurückblicken



Neues Heim der Arbeitersportler in Ilmenau (Th.)
Das Heim ist das Schützenhaus; es ist von 55 Vereinen des II. Bezirks, V. Kreis im Arbeiter-Turn- und Sportbund das erste eigene Haus im größeren Umfang; und doppelt erfreulich ist es, daß hier aus einem Schützenhause ein Heim der Arbeiterbewegung wurde

Unten:
Paul Sterzel,
Führer des
Komm. Verein
„Vorwärts“,
Hildesheim und
Firmenleiter un-
serer Parteige-
schäfte in Pina,
wurde 60 Jahre alt



Unten:
Friedrich
Bosoldt
ein Parteiveteran
in Ilmenau,
vollendet das
70. Lebensjahr



Johann
Böhm
ein Parteiveteran
in Dresden,
wurde 75 Jahre alt



Hermann
Weizel
ein alter Parteikämpfer in Ellen-
burg, vollendet
den 73. Lebensjahr



Gruppenbilder können keine Aufnahme finden. Bildern aus dem Organisationsleben muß die kostenfreie Nachdruckerlaubnis des Photographen beiliegen. Bilder und Manuskripte sind nur an die Redaktion von „Volk und Zeit“, Berlin, Lindenstraße 3, zu senden. — Einsendungen für eine bestimmte Nummer sind 15 Tage vorher einzusenden. — Redakteur: L. Salomon-Lessing, Mal'tose (Mark). — Bei allen Einsendungen ist anzugeben: Ausgabe M — Druck und Verlag: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Paul Singer & Co., G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Der Arbeiter

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode

Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Abonnementspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Beleglohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erscheint wöchentlich sechsmal und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Voten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Dampfang 48, Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tagesblatt, Rauli Weber, G. u. H. B. Verantwortlich für Inhalt u. Redaktion: Rauli Weber, für den lokalen Teil Wilhelm Rindermann, für Postamt u. Anzeigen Karl Zreff, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonnette oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Restbetrag 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Maßgebend ist der bei Zahlung vorliegende Textdruck. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Dampfang 48 (Fernruf Str. 2313). Postfachnummer Wernigerode 4696 und Vertriebsabteilung (Steinernwald) Wernigerode, Burgstraße 9.

Nr. 51

Freitag, den 28. Februar 1930

5. Jahrgang

Friedrich Ebert.

Zum fünften Todestage des ersten Präsidenten der deutschen Republik.

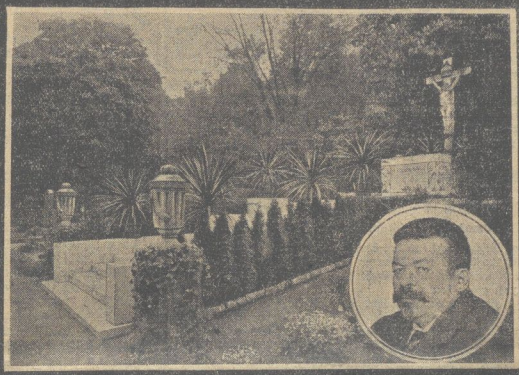
Am 28. Februar 1925 starb Friedrich Ebert, ein Bier- und fünfzigjähriger. Hätte das Schicksal ihn ein Jahrzehnt früher hingerafft, also auch schon im reifen, emporsteigenden Alter, so wäre sein Name den besten Meilen heute alles anders als geläufig. Denn Mitglied des Reichstages und des sozialdemokratischen Parteivorstandes — so wichtig das eine wie das andere Amt sein mag, um seinen Träger für die Zeiten in der Geschichte des deutschen Volkes einzuführen, langt es doch nicht ganz. Zu seiner wahren Bedeutung kam Ebert also erst durch die Revolution und nach der Revolution, als erster Präsident der deutschen Republik.

Die Geschichte wird sich einmal mit dem Namen dieses Präsidenten beschäftigen. Sie werden sehen und vor allem prüfen müssen, ob ein Sozialist mit diesen Eigenschaften eines überaus bürgerlichen Staatsmannes sein kann. Nicht minder wird die Historie prüfen ob Ebert politische Haltung im Ganzen und im Einzelnen dem entspricht, was die Sozialdemokratie von jedem der Ihren, sei er nun Flugblattverteiler oder Regierungsoffizier, zu verlangen hat. Aber wie dieses Urteil ausfällt, in einem hat die Geschichte schon heute gesprochen, betäubend, daß, auf die geistigen und politischen Kräfte hin abgesehen, dieser Reichstags- und Arbeiterführer und Nicht-Akademiker auf dem schmerzlichsten Posten nicht schlechter befanden hat als jene, die losgeraten in Sermelin und Purpur zur Welt kommen. Nicht schlechter? Im Gegenteil, besser, weit besser als die meisten der Gebräuteten!

Sein Vorgänger allerdings scheint den Vergleich zu leicht zu machen. Denn der sich von Gottes Gnaden nannte, wirkte auf jedes unbefangene Auge in allen seinen Handlungen wie ein wildschwebender Scherenschnitt, der sich auf einen sehr feinsten politischen Maßstab abend eine Krone von Goldpapier auf den Kopf gestülpt hat. Ein Karl Friedrich Eberts Amtübernahme aber bedeutete ein Einsteigen in die Bresche, deren im vollen Sinne des Wortes. Als er das Steueruder ergriß, hatte Deutschland gerade noch für drei Wochen Brotgetreide. Die Wolke der Entente dauerte an. Das deutsche Volk, unterernährt und ausgehungert, war von einem Massensturm bedroht. Gegen die junge Republik tobte die Welt, die Menschen, die, weil sie im Frieden und im Krieg das Mögliche nicht erhalten hatten, jetzt das Unmögliche begehrten. An jeder Straßenecke gingen die Wahnwörter der Welt los. Die Zeit war aus dem Fugen, das was Ebert damals unternahm, hieß: ein leeres Schiff bei hohem Seegegend in den Hafen zu bringen.

Nein, das Schicksal hatte Ebert wirklich nicht für eine romantische oder äußerlich herrliche Grenzlinie bestimmt, er war kein glänzender Heldentum, sondern schlicht und einfach nach dem betrieblichen Kontrakt der Hohenzollern der Liquidator der deutschen Konturschiffe. Aber er brachte alle Eigenschaften mit, die für diese ebenbürtige schwere wie unantastbare Aufgabe notwendig waren. Von dem andern, dem mit dem Adelstand und dem Kaiserthum verbunden, der uns — hura! herrlichen Tagen entgegenzuwerfen versprach, hat kein geringerer als Bismarck gelobt, er wolle jeden Zug Gebührende haben. Von Ebert konnte das Wort, das Gegenteil gelten: er war ein Mann des Mittels, des Wertes, des Arbeitstages. Nichts Funkenelendes, nichts Blendendes, nichts Genüßliches befand an diesem großen Mann. Der Grundzug seines Wesens hieß Geborgenheit, Standhaftigkeit, Beharrlichkeit, Willenskraft. Er war ein Mann, „lernstet und auf die Dauer“, er war, wenn man so sagen darf, ein Genie der Zuverlässigkeit, der menschlichen und bürgerlichen, der demokratischen und nationalen Zuverlässigkeit. Kennzeichnend, wie er den Sozialismus aufnahm, der dem einen in erster Reihe Brot, dem zweiten Arbeit, dem dritten Geißel sein mag; für Ebert bedeutete Sozialismus zunächst „Lohnung auf höchster Basis“.

Die Eigenschaften, die ihn zu seinem schwereren Amt befähigten, unterschieden Ebert aber auch von anderen Männern, die die Pflicht nach dem Krieg zum höchsten Punkt eines Staates emportrug. Daß in diesen fünfzig Jahren, auch er aus der Welt des Sozialismus kommend: im Grunde ein führender Kenner, ein Konsultant, der nach der Macht greift, wenn die Stunde günstig scheint. Daß in der Tischschokolade Masaryk, auch er dem Sozialismus nahestand: ein tiefer Philosoph, der mit wissenschaftlicher Gründlichkeit seine politische Lehre erarbeitet hat und als glänzende Verbindung von Geist und Tat zum sichtbarsten Vertreter seiner Nation erfordern wird. Ebert als weder dem einen noch dem an-



Die Grabstätte auf dem Heideberger Friedhof.

bern; ihn bracht weder der Sichel noch das Buch hoch. Nach die Summe seiner Eigenschaften magte ihn nicht zu einem jener „Prinzen aus Götterland“, die als Uebermenschen über das Volk hinausragen, sondern er war ein Stück des Volkes, war das Volk selbst. In der Zeit, wenn man die guten Eigenschaften von hunderten durchschnittenen Mannschaften zusammenpressen könnte und wenn es gelang, durch Verbenen des Unmenschlichen die Eigenschaften des deutschen Menschen herzustellen, dann hieß das Ergebnis Friedrich Ebert.

Entfällt sich derart ein dem Zeitalter der Demokratie voll angepaßter, neuer Typ von Staatsoberhaupt, so liegt auch hier die mächtigste Bedeutung dieser sozialdemokratischen Präsidentenschaft. In jeder schwereren Lehren der deutschen Geschichte hat Ebert die große Probe bestanden, gewiß als Soldat, aber mehr noch für die Kasse, der er entkam und die ihm alles mitgab. Durch seine Bemühung legte darum die deutsche Arbeiterfront vor alle Welt die Reifeprüfung zur Führung des Staates mit Erfolg ab.

Lohnlawine?

Die Kündigung des Lohnrechts des Baugewerbes

durch die Arbeitgeberverbände befehleht gefährlich die Gefahr, in die deutsche Wirtschaft hineinzuführen muß, wenn nicht endlich bei den Finanzverhandlungen des Reiches und in der Haltung der deutschen Arbeitgeberverbände die Vernunft zum Durchbruch kommt. Drohend hängt über uns eine Lohnlawine. Vor kurzem erst hat der Reichsverband der Arbeitgeber in seinen Vorschlägen zur Sanierung der Reichsfinanzen mit besonderem Nachdruck darauf hingewiesen, daß eine Deckung der Fehlbeträge der öffentlichen Haushalte lediglich durch Massensteuern bei den Arbeitern und Angestellten zwangsweise zu einer großen Lohnbewegung führen muß. Bricht die Lohnlawine los, dann hat die Wirtschaft nichts zu leben.

Der Ernst des Augenblicks zeigt sich schon darin, daß auch aus der Arbeiterfront heraus auf die Gefahren einer neuen großen Lohnbewegung hingewiesen wird. So erklärte der zweite Vorsitzende des Christlichen Metallarbeiterverbandes Karl Schmidt-Zuisburg dieser Tage auf der Tagung der christlichen rheinischen Metallarbeiter in Köln, er halte es für eine hohe Pflicht aller an den Lohnbewegungen interessierten und mitwirkenden Institutionen, gemeinsam dahin zu wirken, daß die Kaufkraft des Lohnes ohne Lohnsteigerung erhöht werde. Lohnverformung ohne Lohnsteigerung? „Die Wirtschaft für sich wohl, allein nicht leicht der Glaube?“ Steigerung der Kaufkraft des Lohnes durch Preisreduktion? Bis jetzt sieht man verdammt wenig Anzeichen dafür, daß diese Forderung des Christlichen Metallarbeiterverbandes in Politik und Wirtschaft Berücksichtigung findet. Nicht zur Preisreduktion, wohl aber zur Preissteigerung sind bereits verheerend trügerische Anläufe vorhanden. Die Steigerung der Verkehrstaxe, und die Vermehrungen der Reichssteuer, auch die Gütertaxe in die Höhe zu treiben, die Verteuerung von Gas, Wasser und Elektrizität, die Verteuerung von Tee, Kaffee, Bier und Tabak — all das macht recht wenig Mut, an die Möglichkeit zu glauben, daß durch Preisreduktion die Lohnaufkraft erhöht wird.

Werden die Bauarbeiter der Lohnlawine ins Rollen bringen? Allen Anzeichen nach gehen sie nicht isoliert vor, denn sie und die Spitzer der Arbeitgeberverbände sind sich zweifellos darüber im Klaren, daß ein Lohnkampf im Bauwesen die Lohnbewegung auf der ganzen Linie entfesseln muß. Die Arbeitgeberverbände des Bauwesens haben als Bündnisgrund die fallatorische Lage des Baumarktes angegeben. Damit gehen sie deutlich zu verstehen, daß sie auf eine Lohnkürzung ausgehen. Sie wollen das Märchen von den hohen Bauarbeiterlöhnen gerade jetzt, wo die Bauarbeiter durch lange Arbeitslosigkeit ausgehungert sind, als Hebel zu einer Lohnkürzung benutzen. Mit Hilfe dieses Märchens hat man den Bauarbeitern die Arbeitslosenunterstützung gestürzt und die Arbeitslosenunterstützung vorenthalten. Man sollte die sogenannten Preisreduktionen auch noch selbst kennen glauben.

Das Staatliche Reichsamt hat in einer amtlichen Lohnberichterstattung nachgewiesen, daß das Gerücht von den hohen Bauarbeiterlöhnen blauer Schwindel ist. Im Anschlusse an die gestrigen von uns mitgeteilten Lohnsätze der Bauarbeiter kam zum Vorschein:

Reinigung sichtbar.

Personen und anderer Steuerpläne.

zur Deckung des Fehlbetrages im Reichshaushalt erforderlich ist, noch nicht gefüllt. Obenonfem die eine Veräußerung über die nötigen Deckungsmaßnahmen erzielt werden. Ein möglichen Minderstand findet die Beseitigung der Ständungsstellen bei Zuckern und Zigaretten, durch die ein Mehrbetrag von 90 Millionen erzielt würde. Für die Entnahme von 50 Millionen aus der Reserve der Bank für Industriebestimmungen zur Genugung der Industriebelastung um den gleichen Betrag scheint eine Mehrheit vorhanden zu sein.

Gegen die Biersteuererhöhung bestehen noch erhebliche Bedenken. Sie stehen nicht nur im Zusammenhang mit der ablehnenden Haltung der Bayerischen Volkspartei, sondern beruhen auch auf der Erwägung, daß man die Biersteuererhöhung dagegen schießen sollte, daß die Erzeuger einen höheren Zuflusses nähmen als er durch die Steuererhöhung gerechtfertigt ist. Daher wird neben dem Plan eines Bierhandelsmonopols auch an die beherrschende Festsetzung der Bierpreise gedacht. Die Mineralwassersteuer steht bei einem Teil des Kabinetts auf harte Bedenken und kommt für ihn überhaupt nur in Betracht, wenn gleichzeitig durch eine Gemeindeabgabenerhöhung auch die Heranziehung von Wein und Schaumwein für die lokalen Zwecke der Gemeinden ermöglicht wird. Auch die Erhöhung des Benzinpreises ist unstrittig, da man schädliche Auswirkungen auf den Massenverkehr durch die Steuererhöhung fürchtet. Auch andere wirtschaftliche Gefahren müssen ernst genommen sein, ehe man dem Plan zustimmen kann.

Die Vorschläge von Wolbenauer über die Beschränkung der Ausgaben und die sofortige Festsetzung von Steuern und Abgaben, die im Jahre 1931 erfolgen sollen, sind zwar im Kabinett besprochen worden, eine Entscheidung steht aber auch darüber noch aus.



zur Verfügung in dieser eine Entlohnung, ob ein festes Kopierfeld der hohen Einkommensteuerpflichtigen